

studien
werk
KARLSRUHE

GESCHÄFTSBERICHT

2017





Inhaltsverzeichnis

6

**Studierendenwerk
in Zahlen**

10

**Hochschul-
Gastronomie**

16

Wohnen

22

BAföG

26

**Kultur.Internationales.
Soziales (K.I.S)**

36

**Psychotherapeutische
Beratungsstelle für
Studierende**

41

**Sozial- und Rechts-
beratung**

44

Kommunikation

48

Personalwesen

54

**Finanz- und
Rechnungswesen**

58

Organe

62

Impressum

Vorwort

2017 hat das Studierendenwerk mit dem Programm „familienbewusst und demografieorientiert“ umfassende Maßnahmen unternommen, um sich vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels fit zu machen für die Zukunft. Darin haben wir in den fünf Themenfeldern Führung und Organisationskultur, Kommunikation, Arbeitszeit & -organisation, Personalentwicklung und Gesundheit Maßnahmen definiert, die sicherstellen sollen, dass das Studierendenwerk Karlsruhe „familienbewusst & demografieorientiert“ ist.



Dieses Zertifikat des Landes Baden-Württemberg haben wir mittlerweile erhalten. Viele Punkte, die wir in diesem Programm angegangen sind, konnten wir erfolgreich abschließen. Die für die Zertifizierung begonnenen Maßnahmen, die noch nicht abgeschlossen sind, werden wir weiterführen.

Im Rahmen dieser Arbeiten haben 51 Führungskräfte des Studierendenwerks Karlsruhe unter anderem auch ein Führungsleitbild entwickelt (vgl. nebenstehende Grafik). Es zeigt unsere Vision, unseren Auftrag und unsere Kernwerte auf und soll uns allen im Alltag Richtschnur und Hilfe im täglichen Umgang miteinander sein.

Einige Themen, die wir im Rahmen der Zertifizierung „familienbewusst und demografieorientiert“ in Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Hierarchieebenen identifiziert haben, möchten wir langfristig und nachhaltig bearbeiten. Solche Rückmeldungen helfen uns sehr und machen uns deutlich, wo wir als Studierendenwerk Karlsruhe ein noch besserer Arbeitgeber werden können. Dies ist natürlich keine Sache von wenigen Tagen. Da uns dieser Prozess eine Weile begleiten wird, haben wir ihm den Namen **zukunftsWERK** gegeben. Unser Ziel ist und bleibt es, ein noch besserer Arbeitgeber zu sein und Ihnen, wo immer es möglich ist, den Arbeitsalltag und die Zusammenarbeit untereinander leichter und angenehmer zu machen.

*„Gemeinsam
mehr erreichen.“*

Michael Postert
Geschäftsführer



Vision
Begeistere Dein Umfeld
durch Wertschätzung.

Auftrag
Alles für den Traum vom Studium.
Hierfür schaffen *aufmerksame Mitarbeitende*
erstklassige Grundlagen.

Kernwerte
Professionell im Tun.
Aufrichtig im Umgang miteinander.
Offen für Neues.

studierendenwerk
KARLSRUHE

www.sw-ka.de

Gegen Ende des Berichtsjahres haben wir den diesbezüglichen Prozess gestartet und werden im nun laufenden Jahr nun in abteilungs- und hierarchieübergreifenden Workshops die identifizierten Veränderungsthemen bearbeiten. Ziel ist es, abzuleiten, wie wir den bisher angesprochenen Punkten gerecht werden können. Hierbei werden wir professionell begleitet vom IWM, Institut für Wertezentriertes Management.

Zu den erreichten Meilensteinen und inhaltlichen Erfolgen der einzelnen Abteilungen lesen Sie auf den folgenden Seiten mehr. Mir bleibt nur, Ihnen allen für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2016 zu danken und Ihnen eine angenehme und informative Lektüre zu wünschen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen,

viele Grüße aus dem Studentenhaus,



Ihr Michael Postert

2017 – Das Studierendenwerk in Zahlen

Studieren Sie. Wir kümmern uns um den Rest!

Das Studierendenwerk Karlsruhe begleitet rund 48.000 Studierende an 11 Hochschulen durch ihr gesamtes Studium. Von Essen bis Wohnen, von Sozial- und Rechtsberatung bis hin zur Betreuung in Krisensituationen, von der Unterstützung studentischer Kultur bis hin zu speziellen Angeboten für ausländische Studierende sorgen wir für eine breite Infrastruktur rund ums Studium. Wir begleiten die Studierenden durch ihre gesamte Studienzzeit in Karlsruhe und Pforzheim. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr!

Die vielfältigen Dienstleistungen und Tätigkeiten des Studierendenwerks Karlsruhe in Karlsruhe und Pforzheim beinhalten unter anderem:

- Studienfinanzierung: Beratung zu und Vergabe von BAföG
- Vergabe von Darlehen und Geldern aus Solidaritätsfonds
- Bau, Vermietung, Unterhaltung und Verwaltung von Studentenwohnheimen
- Betrieb von Mensen, Cafeterien und Cafésbars
- kostenlose psychotherapeutische, soziale und rechtliche Beratung
- Vergabe von Plätzen für Kinder Studierender in eigenen Kinderbetreuungseinrichtungen und Belegplätze für Kinder Studierender
- Aufbereitung und Bereitstellung vielfältiger Informationen für Studierende, die zum täglichen Leben neben der Lehre benötigt werden – in modernen Kommunikationskanälen und in der 1:1-Beratung
- Unterstützung der Studierenden bei kulturellen Projekten
- Unterstützung ausländischer Studierender



Abb. 1 Finanzierung im Vergleich 2014/2015/2016/2017 ohne Studiticket

	2014	2015	2016	%-Anteil	2017	%-Anteil
Semesterbeiträge	4.650.682	5.220.638	5.611.903	18,34 %	5.567.182	18,27 %
Finanzhilfe	2.626.592	2.620.662	2.887.158	9,44 %	2.887.158	9,47 %
BAföG-Vergabe	1.435.971	1.431.593	1.371.419	4,48 %	1.342.361	4,40 %
Investitionszuschüsse	755.682	732.787	712.446	2,33 %	645.667	2,12 %
Projektförderung	7.932	10.284	20.276	0,07 %	34.506	0,11 %
Eigene Einnahmen	19.138.906	20.097.557	19.994.979	65,35 %	20.001.084	65,62 %
Gesamt	28.615.765	30.113.521	30.598.181	100,00 %	30.477.958	100,00 %

Abb. 2 Hochschulen und Antragszahlen

Hochschule	Studie- rende* 2016	Anträge 2016	Antrags- quote 2016	Studie- rende* 2017	Anträge 2017	Antrags- quote 2017	Veränd. Anz. Stud.	Veränd. Antrags- zahl	Veränd. Antrags- quote
KIT	24.292	3.242	13,3 %	24.176	3.097	12,8 %	-0,5 %	-4,5 %	-0,5 %
PH	3.563	676	19,0 %	3.426	611	17,8 %	-3,8 %	-9,6 %	-1,1 %
HS KA	8.182	1.461	17,9 %	8.147	1.384	17,0 %	-0,4 %	-5,3 %	-0,9 %
HS Musik	567	57	10,1 %	551	53	9,6 %	-2,8 %	-7,0 %	-0,4 %
HS Gestalt.	400	47	11,8 %	386	39	10,1 %	-3,5 %	-17,0 %	-1,6 %
KarlsHS	566	58	10,2 %	572	53	9,3 %	1,1 %	-8,6 %	-1,0 %
Akademie	284	88	31,0 %	286	76	26,6 %	0,7 %	-13,6 %	-4,4 %
Duale HS	3.059	27	0,9 %	3.085	29	0,9 %	0,8 %	7,4 %	0,1 %
HS PF	6.008	1.157	19,3 %	5.931	1.127	19,0 %	-1,3 %	-2,6 %	-0,3 %
SRH Calw	253	34	13,4 %	208	17	8,2 %	-17,8 %	-50,0 %	-5,3 %
IH Liebenzell	190	84	44,2 %	183	81	44,3 %	-3,7 %	-3,6 %	0,1 %
Gesamt	47.364	6.931	14,6 %	46.951	6.567	14,0 %	-0,9 %	-5,3 %	-0,6 %

*Jahresdurchschnitt





HOCHSCHUL- GASTRONOMIE

Wir möchten, dass unsere Kunden zufrieden mit uns sind.
Deshalb achten wir stets auf eine hohe Qualität, sowohl bei
unseren Angeboten als auch beim Service.

Hochschulgastronomie

Infrastruktur

Die zweite Phase der Maßnahmen zum präventiven Brandschutz geht mit dem Umbau des Mensafoyers voran. In diesem Kontext werden u. a. die Teilbereiche des „Alten Sitzungszimmers“ und des ehemaligen Copyshops entkernt und umgestaltet. Die technische Umsetzung beinhaltet eine Anbindung an die bestehende Flüssigeisanlage und führt damit das innovative Konzept der alternativen Kältetechnik fort. In 2018 entsteht in diesen Räumen eine zusätzliche Ausgabelinie, die mit einem neuen Markenkonzept eröffnet werden wird.

In der Mensa Tiefenbronner Straße wurde die Küchen- und Spültechnik umgebaut und erneuert. Ziel der Maßnahmen ist neben der Modernisierung auch die Flexibilisierung der Zubereitung von Speisen.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) bezuschusst die Investitionen jeweils mit 70 Prozent.

mensaVital
DES STUDIENWERKS DER UNIVERSITÄT KARLSRUHE

studierendenwerk
KARLSRUHE

Mit Anspruch und Frische

mensaVital-Aktionswoche hier in Ihrer Mensa!
 Genießen Sie vom 24. - 28. April unsere mensaVital-Gerichte mit leichter, ausgewogener Ernährung, die auf das Studium zugeschnitten ist.

Jetzt probieren!

www.sw-ka.de

mensaVital
 ausgewogene
 Ernährung um
 Studenalltag

Qualität und Allergenmanagement

Die Hochschulgastronomie setzt seit einigen Jahren verstärkt auf den Einsatz von Produkten aus der Region. Nachdem das Angebot von frischem Rind- und Schweinefleisch aus artgerechter Tierhaltung erweitert wurde, konnte nun auch der Anteil von Produkten mit aus Deutschland stammendem Frischgeflügel ausgebaut werden.

Eine zusätzliche Bereicherung des Speiseplans bildet die Einführung der Marke mensaVital. mensaVital steht für eine ernährungsphysiologisch ausgewogene Zusammenstellung der Zutaten auf Basis des Bedarfs im Studienalltag. In einem ausgewogenen Verhältnis angeboten werden Fisch-, Fleisch-, vegane und vegetarische Gerichten. Ferner wird großen Wert auf die vitaminschonende und fettarme Zubereitung unter Verwendung von frischen Kräutern gelegt.

Nach einer kurzen Umsetzungsphase und der daraus resultierenden sehr guten Resonanz unserer Gäste, ist dieses Konzept ein fester und beliebter Bestandteil des Speisenangebots.

Erneut wurde das Studierendenwerk Karlsruhe auch für das vegane Speiseangebot von PETA Deutschland e.V. mit drei Sternen als „**vegan-freundliche Mensa 2017**“ ausgezeichnet.

Solidaritätsprojekt

In 2017 konnten 9.400 Euro an MISEREOR für das Projekt „Butterflies“ überwiesen werden. Straßenkindern in Delhi wird Schutz und der Zugang zu medizinischer Versorgung, Kinderentwicklungsbank sowie Schul- und Berufsausbildung ermöglicht.

Das aktuelle Projekt von Brot für die Welt „Schreiben statt Schrubben“ widmet sich Kindern in Bangladesch und hilft einen Weg aus der Kinderarbeit, hin zu Schulbildung zu finden.

Wir machen's frisch!



Netzwerke und gastronomische Aktionen

Im November besuchte eine Delegation der Jiao Tong Universität Shanghai das Studierendenwerk Karlsruhe. Im Rahmen der „Chinesischen Ess-Kultur-Tage“ wurden in der Mensa Adenauerring gemeinsam original-chinesische Menüs zubereitet. Dieser „kulturelle Austausch“ kam bei den Gästen überaus gut an und die Nachfrage nach den Speisen war entsprechend hoch.

Zur Entzerrung der Öffnungszeiten und im Sinne der Nachhaltigkeit wurde in der Mensa Adenauerring die „Spätausgabe“ eingeführt. Die Gäste können in der Vorlesungszeit die Linie 1 bis 14:30 Uhr besuchen. Darüber hinaus hat das [kœri]werk® am Adenauerring – das seit der Eröffnung im Jahr 2016 bei unseren Gästen einen überaus hohen Beliebtheitsgrad erzielt – ebenfalls bis 14:30 Uhr geöffnet.

Auch in den Cafeterien bedingen sich Angebot und Nachfrage: Mit der Kampagne „Wir machen es frisch“ können sich die Gäste in der Cafeteria am Adenauerring gezielt Brötchen belegen lassen. Frische und Nachhaltigkeit stehen hier im Zentrum.

Für die Cafeterien wurden zudem Akzente im Bereich „veganes Angebot“ gesetzt. Inspiration fanden die Mitarbeiter/innen der Hochschulgastronomie bei einem Workshop zur Zubereitung von veganen Speisen.

Diese Maßnahmen, Aktionen und Umsetzungen resultieren aus der gemeinsamen Arbeit einer Projektgruppe für die Cafeterien, die sich intensiv mit Bedarfsanalysen, Trends und Themen auseinandersetzt. Wesentlich für die Arbeit der Projektgruppe ist, ein vielfältiges und attraktives Angebot für die Gäste zu schaffen und somit auf die sich wandelnden Kundenwünsche zu fokussieren.

Vegan
Angebot in
Cafeterien
erweitert

Geschäftsfeld: Zahlen, Daten, Fakten Entwicklung des Geschäftsfeldes

Zahlen der Hochschulgastronomie

	2017	2016	Veränderungen absolut	Veränderungen in %
Kochtage im Geschäftsjahr				
Kochtage	244	247	-3	-1,23 %
Entwicklung der Essen				
Studentische Essen	1.826.524	1.816.998	9.526	0,52 %
GesamtesSEN	2.151.212	2.135.611	15.601	0,73 %
Essen/je Kochtag	8.816	8.646	170	1,93 %
Umsatz je Essen	2,99 €	3,05 €	-0,06 €	-2,01 %
Wareneinsatz je Essen	1,46 €	1,45 €	0,01 €	0,68 %
Rohrertrag je Essen	1,53 €	1,60 €	-0,07 €	-4,58 %
Ein- und Ausgaben der Hochschulgastronomie				
Umsatzerlöse	10.098.429 €	10.254.919 €	-156.490 €	-1,55 %
sonstige betriebliche Erträge	28.962 €	20.793 €	8.169 €	28,21 %
Investitionszuschüsse	418.369 €	485.148 €	-66.779 €	-15,96 %
Gesamterträge	10.545.760 €	10.760.860 €	-215.100 €	-2,04 %
Lebensmittel, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	4.707.249 €	4.733.263 €	-26.014 €	-0,55 %
bezogene Leistungen	1.589.307 €	1.512.185 €	77.122 €	4,85 %
Personalaufwand inkl. Fremdpersonal	5.437.883 €	5.257.805 €	180.078 €	3,31 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.242.990 €	1.079.386 €	163.604 €	13,16 %
Abschreibungen	718.339 €	803.699 €	-85.360 €	-11,88 %
Umlagen	2.445.343 €	2.702.095 €	-256.752 €	-10,50 %
Gesamtaufwand	16.141.111 €	16.088.433 €	52.678 €	0,33 %
Betriebsergebnis	-5.595.351 €	-5.327.573 €	-267.778 €	4,79 %
Kostendeckungsgrad	65,33 %	66,89 %		0,23 %

Prognosen für 2018

Die erfolgreiche Arbeit der Projektgruppen für die Mensen und Cafeterien wird in 2018 weitergeführt. Aktuelle Themen und Entwicklungen stehen dabei im Mittelpunkt der Aufgabenstellung. Einer der wichtigen und zukunftsweisenden Punkte dabei ist die Umstellung unseres Zahlungssystems auf neue Sicherheitsstandards.

Die Umbaumaßnahmen des präventiven Brandschutzes der Phase 2 werden auch über das Jahr 2018 im Mensafoyer weitergeführt. In den von den Gästen frequentierten Bereichen wird jedoch weitestgehend versucht, die Arbeiten so einzurichten, dass eine möglichst geringe Beeinträchtigung der Besucher eintritt.

Die Planungen für die Phase 3 der Maßnahmen des präventiven Brandschutzes sind bereits angestoßen und werden in Laufe des Jahres 2018 konkretisiert. Dieser Abschnitt des Projektes beschäftigt sich mit der Sanierung und dem Umbau einer der beiden Küchen der Mensa Adenauerring ab 2019.

„Einer der wichtigsten Punkte ist die zukunftsweisende Ausrichtung der Hochschulgastronomie.“

Claus Konrad
Leiter der Hochschulgastronomie







WOHNEN

Unser Anliegen ist es, den Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim bezahlbaren und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Wohnen

Geschäftsfeld

Die Abteilung Wohnen begleitet die Studierenden bei der Wohnungssuche, ist Wohnraumgeber und auch zuständig für den Bau sowie die Instandhaltung und Modernisierung der Wohnheime.

2.282 Wohnheim- plätze in Karlsruhe

Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabenbereiche – Verwaltung und Technik. Der Verwaltungsbereich reicht von der Gewinnung geeigneter Mieterinnen und Mieter für die eigenen und angemieteten Objekte über Abschlüsse von Mietverträgen bis hin zur Abrechnung der Mieterkonten. Die Vermittlung von privaten Zimmern und Wohnungen an Studierende auf der einen und die Beratung privater Vermietenden auf der anderen Seite ist ebenso eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.

Der technische Bereich der Abteilung umfasst die Betreuung aller Projektabschnitte, die ein bauliches Objekt von der Idee bis zur Aufgabe durchläuft: Bauen, Kaufen oder Mieten eines geeigneten Wohnobjektes unter Berücksichtigung der Standorte, der umgebenden Infrastruktur und der studentischen Belange sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden. Beim Bau eines neuen Wohnheims, dem Umbau eines bestehenden, angekauften Gebäudes sowie bei Gebäudesanierungen bedeutet dies, konkrete Planungen durchzuführen, Wohnstrukturen festzulegen und die Baumaßnahmen zu begleiten. Ferner müssen sämtliche

Kosten berechnet und überwacht sowie für die weitere Instandhaltung des fertiggestellten Objekts gesorgt werden. Für sämtlichen, neu geschaffenen Wohnraum steht hier eine sozialverträgliche, für den Studierenden bezahlbare Miete im Vordergrund. Weiter unterliegt dem Bereich das technische Gebäudemanagement sämtlicher angemieteter und im Eigentum befindlicher Wohnheime.

Zahlen und Fakten

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet zweiundzwanzig Studentenwohnanlagen in Karlsruhe und Pforzheim mit 2.786 Wohnheimplätzen in 39 Gebäuden. Die Mieterträge im Bereich Wohnen haben 2017 wie bereits in den Vorjahren die Aufwendungen gedeckt. Die studentischen Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2017 etwa 7,92 Mio. Euro und lagen somit leicht höher als im Vorjahr. Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert u.a. aus der Anpassung des Mietzinses in den vom Studierendenwerk Karlsruhe angemieteten Objekten und der Erhöhung der Nebenkosten.

In Karlsruhe standen 2.282 Wohnheimplätze und in Pforzheim 504 Wohnheimplätze zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für ein möbliertes Zimmer in einem Wohnheim lag im Jahr 2017 inklusive aller Betriebskosten bei 239,07 Euro, wobei es sich hier um Warmmieten handelt, welche auch Kosten wie Internetnutzung etc. beinhalten.

Die Bewirtschaftungskosten blieben bei den meisten Wohnheimen gegenüber 2016 trotz gestiegener Energiekosten nahezu unverändert. Die durchgeführten Maßnahmen und Energieoptimierungen sowohl bei den Neubauten als auch bei den Bestandsgebäuden zahlen sich somit weiterhin zu Gunsten sozialverträglicher und somit bezahlbarer Mieten aus. Die Abteilung Wohnen war im Jahr 2017 mit 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Abteilungsleiter besetzt.



7,92 Mio.
studentische
Umsatzerlöse

Sanierungsmaßnahmen

Wohngebäude Hagenschießstraße 5

In der Wohnanlage Hagenschießstraße 1–5 in Pforzheim wurde im Gebäude Nr. 5 am 1. März 2017 mit den geplanten Sanierungsmaßnahmen begonnen.

Die bestehenden Zimmer wurden modernisiert, die den einzelnen Zimmern angeschlossenen Sanitärräume wurden komplett umstrukturiert und erneuert. Sie verfügen nun über einen großzügigen Waschtisch, eine WC-Anlage und einen abgetrennten Duschbereich. Weiter wurden die begehbaren Schrankräume einzelner Zimmer mit Einbauregalen bestückt.

Die umfangreiche Innensanierung umfasste neben der Erneuerung sämtlicher Bodenbeläge, dem Neuanstrich der Räume und der Modernisierung der Elektroinstallation auch die Neustrukturierung der Küchenräume inkl. der Erneuerung sämtlicher Sanitärinstallationen und dem Einbau neuer Küchenzeilen. Im Zuge der Umbaumaßnahme wurden sämtliche Flure der einzelnen Wohngruppen zusätzlich zum bestehenden Internetzugang in den Zimmern mit Access-Points für WLAN ausgestattet. Durch die geplante Aufgliederung bzw. Abfolge der Sanierungsarbeiten in zwei sich zeitlich teilweise überlagernde Bauabschnitte konnte die Hälfte des Gebäudes bereits zum 01.08.2017 fertiggestellt und durch die studentischen Mieterinnen und Mieter wieder bezogen werden. Der durch die dringend anstehenden Arbeiten entstandene Leerstand konnte somit auf ein Minimum reduziert werden.

Die zur Miete wohnenden Studierenden zeigten hier großes Verständnis für die notwendigen Maßnahmen und konnten die restlichen Wohngruppen unmittelbar nach deren planmäßiger Fertigstellung zum 01.10.2017 wieder beziehen.

Wohngebäude Waldhornstraße 36

Im Wohngebäude Waldhornstraße 36 entsprachen die drei aus den 80er Jahren stammenden Aufzugsanlagen nicht mehr dem Stand der Technik und waren, der langen Betriebszeit geschuldet, des Öfteren stör- und reparaturanfällig. Zudem häuften sich die Probleme auf Grund der mangelnden Ersatzteilversorgung. Ein Weiterbetrieb der Aufzugsanlagen erschien daher unwirtschaftlich.



Die Bestandsanlagen wurden in drei aufeinander folgenden Abschnitten komplett ausgebaut, die Schachtinstallationen und Betriebsräume neu aufgebaut und jeweils komplette, neue Aufzugsanlagen mit neuester Sicherheitstechnik eingebaut, so dass für die Zukunft ein weiterer und sicherer Betrieb gewährleistet ist. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte im Sommer 2017.

Wohnanlage Nancystraße 20

Bei den zwei Gebäuden der Wohnanlage Nancystraße 20 mussten die defekten, zur Wetterseite orientierten Fensterbänder der Apartmentflure über sämtliche Geschosse überprüft und instandgesetzt bzw. am Gebäude 1 komplett erneuert werden. Zur Ausführung der Arbeiten wurden die Giebelseiten mit einem Fassadengerüst eingerüstet.

Einbau von Kalkschutzanlagen

Durch massiv auftretende Verkalkungsprobleme in den Trinkwasseranlagen aufgrund der bestehenden Wasserhärte wurden die Gebäude Tennesseeallee Nr. 20, 28 und 36 sowie die Gebäude Bernhardstraße 11 und Rudolfstraße 20 zur Verringerung zukünftiger Kalkablagerungen jeweils mit einer Kalkschutzanlage nachgerüstet. Die Funktionsweise der Anlagen basiert auf einem Katalysatorgranulat mit spezieller Oberfläche, welches in der Lage ist, aus dem im Wasser gelösten Kalk gezielt kleinste Kalkkristalle zu bilden, welche mit der Wasserentnahme ausgespült werden.

2017
fanden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen statt

Auf Grund des fortgeschrittenen Verkalkungsgrades der Trinkwasserinstallation in den Untergeschossen o.a. Gebäude der Wohnanlage Tennisseeallee wurden diese Bereiche im Zuge der geplanten Kalkschutzmaßnahmen komplett erneuert.

Erneuerung von Schließanlagen

Altersbedingt mussten an den Wohngebäuden Beutheiner Straße 6, Willy-Andreas-Allee 11, 15 und 17 sowie am Wohngebäude Zähringerstraße 4 die jeweiligen Schließanlagen komplett ausgetauscht und erneuert werden. Die komplexe Planung der einzelnen Schließanlagen sowie die umfassende Koordination für den reibungslosen Schließzylinder- und Schlüsselaustausch mit den Betroffenen erfolgte durch den technischen Bereich der Abteilung. Die Maßnahmen an den o.a. Gebäuden konnten Zug um Zug im Frühjahr 2017 umgesetzt werden.

3.863
private Zimmer
wurden 2017
insgesamt
angeboten

Privater Wohnungsmarkt

Die Vermittlung privater Zimmer und Wohnungen trug wesentlich zur Unterbringung von Studierenden in Karlsruhe und Umgebung bei: 436 Einzelzimmer, 1.366 Zimmer in Wohngemeinschaften und 712 Wohnungen waren im Jahr 2017 im Angebot, das waren umgerechnet 3.863 Zimmer.

Die Wohnraumkampagne „Dach gesucht“ wurde im Jahr 2017 unter dem Motto „Karlsruhe für Anfänger“ weitergeführt. Auch in diesem Jahr waren das Stadtmarketing der Stadt Karlsruhe und das Studierendenwerk Karlsruhe Kooperationspartner. Das Land Baden-Württemberg beteiligte sich wie in den vergangenen Jahren mit finanzieller Unterstützung am Projekt.

Fazit

Für das Jahr 2017 bestand weiterhin eine große Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere zu Beginn des Wintersemesters. Die Auslastung der bewohnbaren Wohnheimplätze betrug wie auch in den Vorjahren 100 Prozent.



„Die Auslastung der bewohnbaren Wohnheimplätze betrug wie auch in den Vorjahren 100 Prozent.“

Thomas Hünnebeck
Leiter der Abteilung Wohnen

Prognose

Das Studierendenwerk Karlsruhe bemüht sich weiterhin um zusätzlichen, bezahlbaren Wohnraum für Studierende und führt bereits weitere Verhandlungen, um die Wohnsituation an den Standorten Karlsruhe und Pforzheim für den nach wie vor bestehenden Bedarf zu verbessern.

Gesamtinvestitionen für

- 1) Sanierung und Modernisierung
- 2) Anstehende Sanierungen

zu 1) Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden umfangreiche Maßnahmen für Erhalt und Modernisierung der verschiedenen Gebäude in Karlsruhe und Pforzheim durchgeführt. Die Investitionskosten hierfür beliefen sich auf ca. 7,50 Mio. Euro.

zu 2) In den nächsten Jahren stehen weitere, umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden in Höhe von ca. 11,50 Mio. Euro an. Hiervon sind im Folgejahr Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Wohngebäuden in Höhe von ca. 2,25 Mio. Euro geplant. Die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sind erforderlich, um die bestehenden Gebäude zu erhalten und weiterhin attraktive und moderne Wohnheimplätze anbieten zu können.







BAFÖG

In Deutschland sollen alle jungen Menschen die Möglichkeit haben, unabhängig von ihrer individuellen sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung zu absolvieren, die ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entspricht.

BAföG

Vergabe von Drittmitteln BAföG

Trotz der bereits seit August 2016 bestehenden Erhöhung der Bedarfssätze und Einkommensfreibeträge waren auch im Jahre 2017 die Antragszahlen rückläufig. Nachdem im Geschäftsjahr 2016 noch 6.930 Anträge gestellt wurden, gingen im Geschäftsjahr 2017 nur 6.567 Anträge ein. Dies entspricht einem Rückgang von 5,2 Prozent. Als Folge davon hat sich die Anzahl derer, die Ausbildungsförderung erhalten, im Jahresdurchschnitt um 242 Fälle vermindert (siehe Seite 22, Abb. 3).

Das Amt für Ausbildungsförderung ist für die Abwicklung der Anträge auf Ausbildungsförderung von Studierenden an elf Hochschulen zuständig (siehe Seite 8, Abb. 2). Im Jahre 2017 wurden 21.196.376,01 Euro an die Studierenden dieser Hochschulen ausbezahlt. Das sind 3.462.645,46 Euro weniger als im Vorjahr. Pro Kopf wurden im Monat durchschnittlich 514,00 Euro bewilligt, das sind 44,00 Euro weniger als 2016.

>21 Mio. €
wurden 2017
ausgezahlt

Hilfe zum Studienabschluss nach § 15 Abs. 3a BAföG

Die Anträge auf Hilfe zum Studienabschluss nach § 15 Abs. 3a BAföG, die Auszubildende nach Ablauf der Förderungshöchstdauer in Form eines verzinslichen Bankdarlehens erhalten können, hat sich im Vergleich zum letzten Kalenderjahr nur leicht erhöht. Das Zinsniveau lag zu Beginn des Jahres bei 0,80 Prozent und sank bis Ende des Jahres auf 0,72 Prozent. Die im Rahmen der Studienabschlussförderung ausgezahlten Bankdarlehen summierten sich auf durchschnittlich 46 Fälle pro Monat. Im Jahre 2017 wurden 92 Kredite neu vergeben, das sind 2 Kredite weniger als im Jahre 2016. Die Summe der im Berichtsjahr bewilligten Darlehen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 55.511,00 Euro auf 441.408,00 Euro.

KfW-Studienkredit

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergibt seit 2007 verzinsliche Studienkredite mit speziellen Konditionen für Studierende. Der Zinssatz des KfW-Studienkredites lag ab April 2017 bei 3,42 Prozent (effektiv: 3,48 Prozent) und ab Oktober 2017 bei 3,56 Prozent (effektiv: 3,62 Prozent). Die Anzahl der vermittelten Studienkredite über die KfW hat sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht. Im Jahre 2017 wurden 77 Verträge freigeschaltet. Das entspricht einer Erhöhung zum Vorjahr von 5 Prozent.

Entwicklung der Klientel

Im Berichtsjahr 2017 wurden bei einer leicht zurückgegangenen Anzahl der Studierendenzahlen insgesamt 5,3 Prozent weniger Anträge gestellt als im Jahre 2016 (Abb. 2). Lediglich an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe ist eine leichte Antragszunahme von 7,4 Prozent zu verzeichnen.

Entwicklung der Abteilung

Die BAföG-Abteilung des Studierendenwerks erhält seit dem 01.01.2017 pro Antrag auf Ausbildungsförderung eine Bearbeitungspauschale von 200,00 Euro. Das summierte sich für 2017 auf insgesamt 1.313.400,00 Euro. Zusammen mit den Einnahmen für die Datenabgleiche (50,00 Euro pro Abgleich) und der Provision für zurückgezahlte Rückforderungen – aufgrund des Datenabgleichs – in Höhe von 2 Prozent konnte die Abteilung über Einnahmen in Höhe von 1.342.360,86 Euro verfügen. Damit sanken die Einnahmen um 29.058,29 Euro oder um 2,12 Prozent im Vergleich zu 2016.

Abb. 3 Vergabe von Ausbildungsförderung (BAföG)

	2016	2017	Veränderungen in %
Anzahl der Anträge	6.930	6.567	-5,2 %
Anzahl der Förderungen*	3.654	3.412	-6,6 %
Anteil der Geförderten an der Gesamtzahl der Studierenden	7,7 %	7,3 %	-0,4 %

*Jahresdurchschnitt

Prognosen

Die prognostizierte Antragszahl von 6.700 konnte nicht ganz erreicht werden. Um den Personenkreis der BAföG-Berechtigten wieder zu erhöhen, wäre eine Überprüfung und gegebenenfalls eine Anpassung der Bedarfsätze und Freibeträge alle zwei Jahre erforderlich. So könnte ein Ausgleich zu den jährlich steigenden Lebenshaltungskosten erfolgen. Es bleibt abzuwarten, ob die neue Bundesregierung Maßnahmen trifft, um die Anzahl der BAföG-Empfänger wieder zu erhöhen.

Darlehen für Studierende

Das Studierendenwerk vergibt zinsfreie Darlehen an Studierende der Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen. Wir verstehen die Kredite als flexibles Finanzierungsinstrument für Studierende, um entweder kurzfristige Probleme in der Studienfinanzierung, zum Beispiel die Wartezeit bis zur Bewilligung des BAföG-Bescheides zu überbrücken, oder als Sicherungsmöglichkeit im Examen, damit diese während der Abschlussphase keiner hindernden Erwerbstätigkeit nachgehen müssen.

Wir unterscheiden zwischen zwei Darlehensarten – je nach Situation, in der sich die Darlehensnehmer befinden: Studienabschlussdarlehen und kurzfristige Darlehen.

Studienabschlussdarlehen

Das langfristige Studienabschlussdarlehen wird an Studierende vergeben, die sich in einem der beiden letzten Semester befinden und mit deren erfolgreichem Studienabschluss innerhalb dieser Zeit gerechnet werden kann, die jedoch keine Förderung nach dem BAföG erhalten.

Die langfristigen Darlehen werden nur für die Studienaufwendungen und grundsätzlich nur für die letzten beiden Studiensemester vergeben. 12 Monate nach der Auszahlung des Darlehens beginnt in der Regel die Rückzahlung, die dann innerhalb von 24 Monaten ab-

geschlossen sein muss. Die Darlehenshöchstsumme beträgt 2.500 Euro. Für die Bearbeitung des Kredites wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 2 Prozent des Darlehens bei Auszahlung des Betrages fällig. Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 6 Studienabschlussdarlehen in Höhe von 15.000 Euro vergeben.

15.000 €
Studienabschlussdarlehen wurden vergeben

Kurzfristige Darlehen

Kurzfristige Darlehen werden Studierenden bei Vorliegen besonderer Umstände gewährt. Mit dem Darlehen sollen kurzfristige Zahlungseingänge überbrückt werden. Der Darlehensbetrag beträgt 410 Euro und ist innerhalb von sechs Monaten zurück zu bezahlen. Das Darlehen wird zinsfrei zur Verfügung gestellt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 3 kurzfristige Darlehen mit einer Gesamtsumme von 1.230 Euro vergeben.

Die Beantragung und- Vergabe der kurzfristigen Darlehen wird im Finanz- und Rechnungswesen des Studierendenwerks abgewickelt, die Studienabschlussdarlehen werden in der BAföG-Abteilung bearbeitet.



Patricius Pietsch
Leiter Amt für Ausbildungsförderung





KULTUR

Die Förderung der studentischen Kultur ist ein besonderes
Anliegen des Studierendenwerks Karlsruhe.



Kultur.Internationales.Soziales (K.I.S)

Kultur	International Student Center	Kinderbetreuung
Beratung und Unterstützung studentischer Kultur	Service, Betreuung und Beratung rund ums Studium	Familienzentrum Kinderhaus Blumenland
Das Studierendenwerk ist Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums am KIT gGmbH www.studentisches-kulturzentrum-am-kit.de	Integration internationaler Studierender	Kita Sternschnuppe Campus West
Förderung des Studentenzentrums Z10 www.z10.info	Internationale Partnerschaften	Kinderhaus Wurmberger Straße, Pforzheim
	Internationale Projekte	
	Beitragsrückerstattungen und Versicherungen	
	Sozialfonds für in Not geratene Studierende	

Kultur international – Kultur und Internationalität gehören zusammen

Kultur hoch 3.

Studentische Kultur wird in Karlsruhe groß geschrieben und vielfältig gelebt, weil Kultur Grenzen sprengt und unterschiedlichste Menschen auf einer Plattform zusammenbringt. Im Zeitalter der Generation Z, in der ein Großteil der Kommunikation über Mobile Devices erfolgt, ist unsere Entscheidung, Kultur zu unterstützen und studentische Kultur zu leben ein klares Signal, Studierende unterschiedlichster Couleur zusammen zu bringen und sie für gemeinsame Projekte und Aktivitäten zu begeistern. Ganz nebenbei werden Projektmanagement und interkulturelle Kompetenz geschult – hilfreiche Qualifikationen für das spätere Berufsleben.

Studentisches Kulturzentrum gGmbH am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Mit dem Geschäftsführer, Christian Haffner, seit März 2016 im Amt, weht ein neuer Wind im Kulturreport, was das Gemeinschaftsgefühl gestärkt hat und als Katalysator für studentische Kultur wirkt. 2017 war ein kulturreiches Jahr, das den Gemeinschaftssinn Studierender geprägt hat. Für viele ist das Studentische Kulturzentrum zu einer Art Heimat geworden.

Das Highlight im Jahre 2017 war die studentische Musical-Produktion der drei Theatergruppen Unitheater, Physiktheater und Geistesoztheater, die sich zum TRIATER zusammengeschlossen haben, um den Musical-Klassiker „Cats“ aufzuführen. Über 50 Studierende haben mitgewirkt bei Bühnenbild, Kostümen, Maske, Technik, Choreographie, Gesang, Schauspiel und Musik. Crowdfunding hat bei der Finanzierung geholfen. Auf der Internetseite ist der Trailer zu sehen: www.triater.de. Alle Vorstellungen waren ausverkauft.

Das Studierendenwerk unterstützt die Kulturschaffenden unter anderem durch die Bereitstellung des Festsaals im Studentenhaus und durch die Übernahme der Nebenkosten des Spielbetriebs wie zum Beispiel der Technik-, Hausmeister- und Reinigungskosten. Gemeinsam mit dem KIT und dem Studentendienst Karlsruhe e.V. sind wir Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums gGmbH.

Über die Veranstaltungen am Studentischen Kulturzentrum entscheidet der Programmausschuss, der sich aus Studierenden zusammensetzt und in dem anerkannte Kulturgruppen vertreten sind. Sie treffen sich einmal jährlich zur Delegiertenversammlung, bei der die kulturellen Bereiche „Theater“, „Film und Medien“, „Musik“ und „Sonstige“ jeweils 2 Vertreter in den Ausschuss wählen. Im Programmausschuss wird über die Verwendung der Gelder und die Programmkonzeption entschieden.

Z10

Das **Studentenzentrum Z10** wird als Kulturzentrum im Herzen Karlsruhes seit 34 Jahren vom Studierendenwerk Karlsruhe unterstützt. Die Kulturarbeit wird in studentischer Selbstverwaltung vom gemeinnützigen Verein „Z10 e.V.“ betrieben. Der Verein steht den Studierenden aller Karlsruher Hochschulen offen. Der Beirat des Z10 – bestehend aus den Rektoren der Karlsruher Hochschulen, einem Vertreter der Stadt Karlsruhe sowie dem Geschäftsführer des Studierendenwerks – begleitet die Arbeit des Z10 und prüft die ordnungsgemäße Verwendung der für die Kulturarbeit bereitgestellten Mittel. Das Studierendenwerk trägt im Wesentlichen die Betriebs- und Unterhaltskosten.

Das Z10 steht für Konzerte, Kultur, Kurse, Kommunikation und „Krümel“. Es ist Lernplatz und Kulturzentrum. Studentische Gruppen können Räumlichkeiten für Veranstaltungen anmieten. Teil des Konzeptes und wichtiges Element für die Sicherheit des Hauses ist die ständige Bewohnung durch sechs Studierende im Dachgeschoss, die zugleich aktiv und verantwortlich im Z10 arbeiten. Im Zentrum befindet sich ein Café, das mit studentischen Preisen und Wohnzimmeratmosphäre ein Stück Heimat für viele Studierende ist. Spielabende, Workshop-Angebote und regelmäßige Kulturevents runden das Angebot ab. ▶ www.z10.info

Auszüge aus dem Programm 2017: Semesteropening Party, Bandcontest, Poetry Slam, Kickerturnier, Japanoke, Bridge, Gitarrenkurse, Schachturnier, Töpfern, Kurzfilmabend



„Im Bereich Kultur.Internationales.Soziales (K.I.S) stand das Jahr 2017 im Zeichen zukunftsweisender Projekte.“

Sylvia Schmidt
Leiterin der Abteilung K.I.S.

Kinderbetreuung/Studieren mit Kind

Unsere Betreuungseinrichtungen im Überblick:

	Kinderhaus Blumenland	KiTa Sternschnuppe	Kinderhaus Wurmberger Str.
Lage	Karlsruhe Stadtmitte Campus Süd	Karlsruhe Campus West	Pforzheim Campusnähe
Plätze	65 Plätze für Kinder von 1–6 Jahren	20 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren	10 Belegplätze für Kinder von 1–6 Jahren

Qualität in unseren Betreuungseinrichtungen

Einmal pro Jahr führen wir eine Elternbefragung durch, um die Zufriedenheit in unseren Betreuungseinrichtungen zu ermitteln und aus den Ergebnissen Maßnahmen abzuleiten. Im Jahr 2017 waren Schwerpunkte der Befragung unsere Öffnungs- und Schließzeiten sowie der Bedarf einer Notbetreuung während der Ferien und an Brückentagen. Gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften haben wir eine Lösung erarbeitet, bei der zwei Einrichtungen zeitversetzt schließen, so dass die gegenseitige Notbetreuung möglich ist.

Unterjährig können uns die Eltern jederzeit anonym durch unseren EVI-Briefkasten (Entwicklung, Verbesserung, Innovation) Rückmeldung zu allen Themen geben. Die Qualität in unseren Einrichtungen ist uns wichtig und deshalb in der Konzeption fest verankert.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen zukunftsweisender Projekte in unseren Kitas. Gemeinsam mit dem Team haben wir Projekte ins Leben gerufen oder bestehende Projekte erfolgreich weitergeführt. Ein besonderer Dank gilt hier unserem engagierten Team, das in Zeiten von Fachkräftemangel und teilweise knapper Personaldecke unbeirrbar bei der Weiterentwicklung unserer Einrichtungen an einem Strang gezogen hat. Teamentwicklung, Teamkultur und Teamgeist sind die zentralen Säulen unserer Zusammenarbeit. Regelmäßige Team-Supervision unterstützt uns, falls mal Steine im Weg liegen, etwas Schönes daraus zu bauen.



KiTa-Projekte

Projekt	Was
Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“	Frühe sprachliche Bildung leistet einen wichtigen Beitrag, damit jedes Kind gleiche Startchancen erhält. Das Programm widmet sich den Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit den Familien. Das Programm stärkt die pädagogischen Fachkräfte in den Sprach-Kitas darin, die Sprachentwicklung der Kinder und ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachliche Bildung im Alltag zu verankern. Insgesamt erhält das Studierendenwerk Karlsruhe über vier Jahre verteilt 100.000 Euro. Diese Summe wird für eine zusätzliche Fachkraft im Bereich sprachlicher Bildung eingesetzt, die in der Kita gemeinsam mit dem Team Konzepte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung entwickeln wird.
SPATZ-Frühkindliche Sprachförderung	„Singen – Bewegen – Sprechen“ (SBS) bietet, dank der Übernahme der Kosten für das musikpädagogische Fachpersonal durch das Land Baden-Württemberg, ein Förderangebot, das Kindern mit zusätzlichem Sprachförderbedarf ab dem ersten Kindergartenjahr zur Verfügung steht. Ein musikpädagogisches Bildungsprogramm, welches Kinder im Kindergartenalter ganzheitlich fördert und Sprachkenntnisse spielerisch entwickelt.
Familienzentrum	<p>Im Jahr 2017 hat die Landesregierung ihre Förderung zur Weiterentwicklung zum Familienzentrum fortgesetzt und weitere 10.000 Euro zur Verfügung gestellt, um die 5 B's Begleitung, Beziehung, Begegnung, Bildung und Betreuung von Familien durch niederschwellige bedarfsorientierte Angebote weiter auszubauen. Die Stadt Karlsruhe begleitet das Programm durch die Organisation regelmäßiger Netzwerktreffen aller Familienzentren um Synergieeffekte zu nutzen.</p> <p>Wesentlicher Bestandteil des Programms ist die Weiterentwicklung der pädagogischen Fachkräfte. An der vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFFS) sowie dem Europäischen Sozialfonds vollfinanzierten „Zertifizierung zum Elternbegleiter“ konnten zwei pädagogische Fachkräfte teilnehmen. Im Rahmen der Qualifizierungskurse erweitern die Fachkräfte ihre Handlungskompetenzen in der Begleitung und Beratung von Familien zu kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen und im Bereich der Alltagsbildung. Zudem werden Kompetenzen im Hinblick auf die Reflexion des pädagogischen Handelns und der eigenen Rolle gestärkt und anwendungsbezogenes Wissen aus Psychologie, Erziehungs- und Sozialwissenschaften erworben.</p>
BeKi-Zertifikat – Bewusste Kinderernährung	<p>Die lachende Birne steht für die Landesinitiative BeKi – Bewusste Kinderernährung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.</p> <p>Das BeKi-Zertifikat der Landesinitiative Bewusste Kinderernährung ist ein Qualitätsmerkmal für Kindertageseinrichtungen. Es steht für eine ausgewogene und vielseitige Ernährung. Neben Teamschulungen fanden Elternveranstaltungen statt, um für eine gesunde Ernährung zu sensibilisieren. Das Zertifikat wird Anfang 2018, nach eineinhalb Jahren Begleitung durch das Landratsamt „Forum ernähren, bewegen, bilden“ erteilt.</p>



Spenden, Förderer, Unterstützer

Spender Förderer und Unterstützter ermöglichen Ideen und wertschätzen durch ihre Unterstützung unsere Arbeit. Viele zukunftsweisende Projekte sind erst durch die großzügige Unterstützung von Partnern, Spendern und Sponsoren möglich geworden.

An dieser Stelle sagen wir Herzlichen Dank an:	
	<p>Raumausstattung Meder, Karlsruhe, für 1.400 Euro Spende zur Neugestaltung der Kuschel- und Lesecke im Krippenbereich. Anlässlich des Traditionslaufes Badische Meile hat Kai Meder die Spende mit Firmenpartnern organisiert. www.raumausstattung-meder.de</p>
	<p>der BBBank für die regelmäßige Unterstützung mit Sachspenden für die Kinderbetreuungseinrichtungen. 5.500 Euro für eine Sinneshöhle fürs Sternchenzimmer der Kita Sternschnuppe sowie Spielgeräte für den Außenbereich, Rollenspiellutensilien und Bücher für das Kinderhaus Adlerstraße.</p>
	<p>dem Land Baden-Württemberg und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg für die Unterstützung mit 6.600 Euro im Rahmen des „SPATZ-Sprachförderprogramms“, welches die frühkindliche Sprachförderung und -bildung mit Singen-Bewegen-Sprechen ermöglicht.</p>
	<p>die Landesregierung, die unser Projekt „Familienzentrum“ finanziell mit 10.000 Euro für das Jahr 2017 gefördert hat.</p>
	<p>dem Europäischen Sozialfonds (ESF), der die aktuellen Qualifizierungsmaßnahmen unserer pädagogischen Fachkräfte zum Elternbegleiter aus dem ESF-Bundesprogramms „Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt hat.</p>
	<p>das BMFSFJ für 100.000 Euro über vier Jahre zur Finanzierung einer halben Fachkraftstelle für die Weiterentwicklung zu Sprach-Kitas.</p>
	<p>der Stadt Karlsruhe für die fachliche Unterstützung und die Zuschüsse zu unseren Betreuungseinrichtungen. Außerdem waren wir am Projekt Obstbaumpatenschaft beteiligt, bei dem städtische Obstbäume zur Ernte und Weiterverarbeitung unseren Kitas zur Verfügung gestellt wurden.</p>
	<p>dm für das Weiterbildungsprogramm einer pädagogischen Fachkraft: Zukunftsmusiker „Singende Kindergärten“.</p>
	<p>der EDEKA Stiftung für die Unterstützung im Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs – Gemüsebeete für Kids“.</p>
	<p>den Karlsruher Sportverein SSC Karlsruhe die Sportidee e.V. und der mphus Krankenkasse für die Kooperation im Programm MINIFIT 2017 bestehend aus Ernährungs-/ Bewegungs- und Entspannungsmodulen.</p>



Soziales

Solidaritäts-Fonds für internationale Studierende

Das Studierendenwerk hält für internationale Studierende, die unverschuldet in eine Notsituation geraten, einen Solidaritätsfonds vor, um das Studium reibungslos fortsetzen zu können. Im Jahr 2017 wurden 21 Förderanträge bewilligt und insgesamt 10.000,00 Euro ausgezahlt. Darüber hinaus werden die Studierenden im International Student Center begleitend beraten, um sie nachhaltig in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Rückerstattung Semestergebühren

Im Jahr 2017 wurden 339 Anträge auf Erstattung gestellt. Von diesen wurden 323 Anträge erstattet, 5 Anträge mussten abgelehnt werden und gegen diese Ablehnungen erging 1 Widerspruch. 4 Anträge wurden an die Hochschulen verwiesen, da der Gesamtbetrag direkt von der jeweiligen Hochschule erstattet wird. Weitere 7 Anträge konnten wegen fehlender Unterlagen (auch nach Recherche) nicht erstattet werden. Dies entspricht einem Rückgang von rund 11 Prozent im Vergleich zu 2016.

Gesetzliche Unfallversicherung

Im Jahr 2017 wurden 352 Unfälle von Studierenden gemeldet. Dabei handelt es sich um 118 Unfälle von Studierenden des KIT Karlsruhe. Darunter 21 Wegeunfälle, 64 Sportunfälle und 33 sonstige Unfälle, die über die Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) abgewickelt wurden.

Studentische Haftpflichtversicherung

Im Jahr 2017 wurden 277 Schadensfälle von Studierenden gemeldet. Davon 153 der organischen Chemie, 72 der anorganischen Chemie und 52 Schadensfälle der sonstigen Institute/Hochschulen.

Freizeit-Unfallversicherung

Da bei vielen Unfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung kein Versicherungsschutz besteht, hat das Studierendenwerk Karlsruhe für alle Studierenden eine zusätzliche Freizeitunfallversicherung abgeschlossen, die den gesamten Freizeitbereich außerhalb der Hochschule im In- und Ausland umfasst. In 2017 wurde für 4 Unfälle jeweils die Versicherungssumme von 10.000,00 Euro ausbezahlt.

323

Anträge auf Rückerstattung der Semestergebühren wurden erstattet

Internationales

International Student Center

Vielfalt ist eine Bereicherung für die Gesellschaft. Mit unserem vielfältigen Veranstaltungs- und Beratungsangebot unterstützen wir internationale Studierende bei der Integration.

Schon zu Beginn des Semesters begleiten wir die Studierenden bei den ersten Schritten auf dem Campus durch unsere Teilnahme an den Begrüßungsveranstaltungen. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern wie z. B. den Hochschulen, Hochschulgruppen, städtischen Einrichtungen und Vereinen können wir eine offene und gezielte Willkommenskultur auf dem Campus anbieten.

Zu den Highlights des Jahres 2017 zählen:

Deutsch-Französisch-Polnische Studierendenbegegnung 2017

15
Studierende aus
drei Ländern
nahmen teil

Der trinationale Studierendenaustausch mit dem Studierendenwerk Karlsruhe, dem CROUS Strasbourg und der Politechnika Gdańska fand 2017 zum dritten Mal statt. 15 Studierende aus drei Ländern (Deutschland, Frankreich, Polen) lernten sich bei diesem kulturellen Austausch kennen und vertieften ihr Wissen und ihre interkulturellen Kompetenzen. Das Thema der Begegnung war „Student Mobility and European Identity“, das anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des ERASMUS-Programmes gewählt wurde. Im Mittelpunkt des Austausches stand die studentische Mobilität und ihre positive Auswirkung auf eine gemeinsame europäische Identität. Die Umsetzung dieses aktuellen Themas wurde mit Hilfe von interkulturellen Workshops und Aktivitäten und Thementagen zu historischen Städten (z. B. Exkursion nach Heidelberg, Baden-Baden) aber auch zu moderner Kunst (Besuch im ZKM Karlsruhe) realisiert.

Die verschiedenen Aktivitäten beinhalteten zum Beispiel einen Theaterworkshop, interkulturelle Spiele, ein Seminar zur Europäischen Identität, studentischem Austausch und interkultureller Kommunikation. Finanziell gefördert wurde das Treffen vom Deutsch-Französischen und Deutsch-Polnischen Jugendwerk.



OFAJ
DFJW



Deutsch-Chinesische Ess-Kultur-Tage in Karlsruhe

Im November besuchte uns eine Delegation unserer Partnerhochschule, der Jiao Tong Universität in Shanghai, in Karlsruhe, um im Rahmen der chinesischen Ess-Kultur-Tage in unserer Mensa am Adenauerring zu kochen. Beteiligt an den Aktivitäten waren auch das CROUS Strasbourg sowie das CROUS Paris, wo im Anschluss an die Aktionstage in Karlsruhe die chinesischen Kochkünste fortgesetzt wurden. Die Begeisterung für die authentischen Genüsse aus dem Reich der Mitte war sehr groß, vor allem unter den zahlreichen asiatischen Studierenden. An zwei Tagen wurden jeweils mehr als 1.000 Portionen ausgegeben.



EUCOR-Festival

EUCOR – The European Campus – ist ein trinationaler Verbund von fünf Universitäten am Oberrhein, in der Grenzregion zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Ein wichtiges Ziel von EUCOR ist die Förderung des Austauschs von Studierenden. Das EUCOR Festival in Karlsruhe lockte am 10. Juni 2017 zahlreiche Studierende und Besucher auf den Campus Süd des KIT. Im Rahmen der Abschlussfeier zur Tour EUCOR sorgten Musikgruppen aus allen EUCOR-Universitäten (Karlsruhe, Freiburg, Strasbourg, Mulhouse/Colmar und Basel) für gute Stimmung. Kulinarisch wurde das Programm in typisch deutsch-französischer Manier mit Crêpes, Flammkuchen und Bier abgerundet. Organisiert wurde das Festival von Anna David und Lauriane Wolf, die über das Deutsch-Französische Jugendwerk ihr Volontariat an der Université de Strasbourg, beim Studierendenwerk Karlsruhe und dem KIT absolvierten.



Ausstellungen im Studentenhaus

Der bi-nationale Fotowettbewerb wurde vom Deutschen Studentenwerk in Kooperation mit dem französischen Dachverband CNOUS sowie dem Deutsch-Französischen Jugendwerk 2016 ins Leben gerufen. Der Fotowettbewerb unter dem Thema „Tandem“ war an sechs CROUS-Standorten in Frankreich (Aix-Marseille, Antilles-Guyane, Lyon-Saint-Etienne, Orléans-Tours, Strasbourg und Toulouse) und an fünf Studentenwerken in Deutschland (Essen-Duisburg, Freiburg, Karlsruhe, Tübingen-Hohenheim und Vorderpfalz) ausgeschrieben. In der deutsch-französischen Jury saß neben Vertreter/innen des DSW, des CNOUS und des DFJW auch der Fotograf Jean-Christophe Ballot, der 1987 selbst ein DFJW-Stipendium für junge Künstler bekommen hatte.

Insgesamt wurden 50 Fotoarbeiten begutachtet und daraus die 23 originellsten und technisch anspruchsvollsten ausgewählt, die in einer Wanderausstellung 2017 an allen beteiligten deutschen und französischen Standorten auch im Studentenhaus in Karlsruhe gezeigt wurde. Beim Fotowettbewerb 2017 lautete das Motto „Kontakt“. Die Wanderausstellung wird Anfang 2018 in Karlsruhe gezeigt.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD-Welcome Projekt – Info-Stand des Studierendenwerks

Im Rahmen des DAAD-Welcome Projektes wurde 2017 die Beratung für studienfähige Flüchtlinge in englischer und arabischer Sprache weitergeführt. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren aus dem Hochschulbereich und der Stadtverwaltungen wurden Informationsveranstaltungen organisiert. Die Finanzierung vom DAAD wird 2018 fortgesetzt.

Weitere Veranstaltungen des ISC im Überblick:

- Chinesisches Frühlingsfest
- Vietnamesisches Neujahrsfest
- Japanisches Neujahrsfest
- Internationales Kochen gegen Rassismus
- Beaujolais Nouveau – Weinfest mit dem Centre Culturel Franco-Allemand, Karlsruhe
- Lateinamerikanisches Folklorefest mit den Latinos Locoz, Karlsruhe
- US-Praktikantenprogramm
- Deutsch-Französischer Freiwilligendienst
- Wanderausstellung 30. Plakatwettbewerb





PBS

**Prüfungsangst? Konzentrationsschwierigkeiten?
Selbstwertprobleme? Einsamkeit? Beziehungskonflikte?
Angst vor der Zukunft? – die Psychotherapeutische Beratungsstelle
(PBS) des Studierendenwerks Karlsruhe hilft weiter!**

Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Hinter den Türen ...

Wie lebt der durchschnittliche Student? Was beschäftigt ihn? Wie sieht sein Alltag aus? Ergebnisse verschiedener Studien geben Auskunft über die Situation Studierender in Deutschland. In der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (2016) beispielsweise waren die teilnehmenden Studierenden durchschnittlich 24,7 Jahre alt, hatten im Durchschnitt ein monatliches Budget von 918 Euro zur Verfügung, lebten zu 48 Prozent in einer festen Partnerschaft, wendeten im Mittel 33 Stunden pro Woche für ihr Studium auf, wohnten zu 80 Prozent nicht mehr bei den Eltern und hatten zu 68 Prozent einen Nebenjob¹. Doch was sagen solche Zahlen aus? Was geschieht hinter den Türen von WGs, Apartments und Wohnheimzimmern? Was lässt sich jenseits von quantitativen statistischen Erhebungen über das Leben von Studierenden sagen?

ca. 1.500
Studierende
suchen jährlich
unsere Bera-
tungsstelle auf

Jährlich suchen jeweils ca. 1.500 Studierende die Psychotherapeutische Beratungsstelle auf. Oft mit Themen, die beim Vermessen der Studiensituation auf den ersten Blick nicht erkennbar sind. Panik, schlaflose Nächte, quälende Ängste und Zweifel bis hin zu Lebensüberdross spielen sich meist hinter verschlossenen Türen ab. Vor Partnern, Freunden, Angehörigen bleibt das Leid meist verborgen, oft erfahren auch nahestehende Personen nur die „offizielle Version“. Manchmal lässt sich bestenfalls erahnen, dass es dahinter noch ganz andere Geschichten gibt. Diese handeln z. B. davon, ...

... im Studium, in der späteren Berufstätigkeit oder im Leben keinen Sinn (mehr) zu sehen und so nicht mehr weitermachen zu wollen.

... aus Angst vor Leistungsmisserfolgen keine Ruhe mehr zu finden und von Panik gequält zu sein.

... nicht so sein zu können, wie man es gerne wäre und sich dafür zu schämen, nicht so cool, attraktiv oder selbstsicher zu sein wie die anderen.

... eine Last aus Erinnerungen an vergangene belastende Ereignisse mit sich herumzutragen, über die bisher noch nie gesprochen wurde.

... sich überfordert zu fühlen.

... unter Einsamkeit zu leiden inmitten von Gleichaltrigen.

... schon seit Wochen und Monaten kaum noch das

Zimmer verlassen zu haben und sich immer weiter von allen und allem zurückzuziehen.

... mit guten Noten im Studium zu punkten, sich jedoch in Bezug auf Partnerschaften als Niete zu fühlen.

Damit solche und andere Geschichten eine gute Wendung nehmen können, brauchen sie einen Platz, um erzählt und bearbeitet werden zu können. Diese Möglichkeit bietet die PBS – professionell und unbürokratisch und mit einer eigenen Geschichte von 40 Jahren Beratungserfahrung.

PBS konkret: Zahlen und Fakten 2017

Beratungsangebot

Im Einzelnen umfasst unser Beratungsangebot:

- Beratungsgespräche für Einzelne, Paare, Familien und Gruppen
- Workshops zu studienrelevanten und persönlichen Themen
- Krisenintervention
- E-Mail-Beratung unter bestimmten Bedingungen (s. u.)
- Vorträge und Informationsveranstaltungen
- Round-Table-Gespräche
- Beratung für alle, die sich um einen Studierenden Sorgen machen und ihm helfen wollen (z. B. für Angehörige, Kommilitonen und Dozenten)

Beratungsanliegen

Die Lebensphase des jungen Erwachsenenalters stellt viele Herausforderungen: Es geht um Autonomie und die Ablösung vom Elternhaus, Entscheidungen über den eigenen Berufsweg und Identitätsentwicklung. Das Auf-eigenen-Beinen-Stehen führt zu etlichen Bewährungsproben. Durch diese Entwicklungsaufgaben wird der Lebensabschnitt Studium spannend und wertvoll, aber auch anfällig für Krisen. Häufige Beratungsanliegen sind z. B.:

- Lern- und Prüfungsprobleme
- Depressivität, Antriebslosigkeit, Verlust an Lebensfreude
- Ängste, insbesondere Versagens- und Zukunftsängste
- Probleme der sozialen Interaktion: Einsamkeit, Partnerschaftsprobleme, soziale Ängste



Inanspruchnahme

Insgesamt 1.475 Personen nutzten in 2017 das Beratungsangebot der PBS (in 2016: 1.530), davon suchten 1.093 erstmalig in 2017 die Beratungsstelle auf (in 2016: 1.081). Die Beratungsnachfrage ist somit weiterhin stabil und hoch.

Die Anzahl der Beratungsgespräche lag in 2017 bei 4.265 und blieb damit deutlich hinter dem Wert des Vorjahres zurück (in 2016: 4.847). Folgende Faktoren könnten dabei eine Rolle gespielt haben:

- In der PBS-Außenstelle in Pforzheim war ein deutlicher Rückgang der Beratungsnachfrage zu verzeichnen, möglicherweise mitbedingt durch personelle Änderungen und eine mehrwöchige Vakanz zu Jahresbeginn (s. u.).
- Im Jahr 2016 bestand eine vorübergehend höhere Personalausstattung (1/2016 – 8/2016) im Umfang einer Viertelstelle im Vergleich zu 2017. Dementsprechend konnten in 2016 mehr Beratungsgespräche durchgeführt werden.
- Krankheitsbedingte längere Ausfallzeiten von Mitarbeitenden sowie die Erweiterung des gruppentherapeutischen Angebots aufgrund von starker Nachfrage schränkten ebenfalls die Kapazitäten für Einzelberatungsgespräche ein.

Die Nachfrage nach Beratungen auf Englisch oder Französisch war auch in 2017 weiterhin hoch. Die Wartezeit für ein Erstgespräch lag zwischen 3 Tagen und 4 Wochen, abhängig von der Nachfragesituation.

Gruppenangebote

Über Beratungsgespräche hinaus wurden zu Themen wie Prüfungsangst, Lernschwierigkeiten, Meditation und Selbstwertproblemen therapeutische Gruppen angeboten. Insgesamt 79 Studierende nahmen an einem gruppentherapeutischen Angebot teil. Insbesondere bei den Gruppen Prüfungsangst und Selbstwert bestand eine sehr hohe Nachfrage, es wurden daher zusätzliche Termine für Parallelgruppen eingerichtet.

79
Studierende
nahmen am
gruppentherapeutischen
Angebot teil

¹ Middendorff, E., Apolinarski, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S. & Poskowsky, J. (2017). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. Zusammenfassung zur 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks – durchgeführt vom Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

E-Mail-Beratung

Nach mehreren Jahren Erfahrung mit Mailberatungen haben wir uns im April 2017 dafür entschieden, diese Form der Beratung **nicht mehr für Erstkontakte** anzubieten. Das hat mehrere Gründe:

- Schriftliche Informationen geben zwar Auskunft über eine Person, der Mensch dahinter bleibt aber in vielen Aspekten unsichtbar. Die Kommunikationsmöglichkeiten sind stark begrenzt.
- Die Formulierung der schriftlichen Antworten erfordert sorgfältiges Abwägen. Es besteht ein hohes Risiko, dass Inhalte falsch oder unklar „überkommen“.
- In Krisensituationen bieten Mailberatungen nur begrenzte und verzögerte Möglichkeiten, helfen zu können.

Vor diesem Hintergrund vertreten wir die Haltung, dass Beratung mit einem persönlichen Kontakt beginnt. Um dem Studierenden als gesamte Person gerecht werden zu können, legen wir Wert darauf, uns zunächst einen persönlichen Eindruck von dem Menschen in seiner Lebens- und Studiensituation zu verschaffen. Studierende, die bereits zu einem persönlichen Gespräch in der PBS waren, können im Beratungsverlauf auch via E-Mail mit ihrer Beraterin/ihrem Berater kommunizieren.

Vorträge und Informationsveranstaltungen

Zu Themen wie Prüfungsangst oder Stress fanden verschiedene Vorträge an unterschiedlichen Hochschulen statt. Darüber hinaus haben wir auch in 2017 Schulungen für Multiplikator/innen angeboten, z. B. für Mentor/innen oder Studienberater/innen. Ziel ist dabei auch, durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit Studierenden die frühzeitige Inanspruchnahme zu erleichtern.

PBS-Team

Unser psychotherapeutisches Team setzte sich in 2017 aus 5 Diplom-Psychologinnen und 2 Diplom-Psychologen zusammen, die sich insgesamt knapp 5 Stellen teilen. Alle Mitarbeitenden verfügen über psychotherapeutische Zusatzausbildungen, u. a. aus den Bereichen Systemische Therapie, Verhaltenstherapie und tiefenpsychologisch-fundierte Therapie.



Unser Sekretariat ist montags bis freitags jeweils 5 Stunden besetzt und zuständig für Anmeldung und erste Informationen. Unsere Sekretärin ist nicht nur meist das „erste Gesicht“, auf das Ratsuchende in der PBS treffen, sondern auch das „Herz“ der Beratungsstelle, das alle organisatorischen Abläufe koordiniert.

PBS-Außenstelle Pforzheim

Für Studierende der Hochschule Pforzheim steht unsere Außenstelle an zwei Tagen pro Woche offen. Aufgrund eines personellen Wechsels blieb die Außenstelle in den ersten Wochen des Jahres 2017 unbesetzt, im weiteren Verlauf des Jahres blieb die Nachfrage vergleichsweise gering. Maßnahmen einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit für die PBS-Außenstelle sind bereits angelaufen.



Ausblick

Für einige Studierende ist die Welt nicht so in Ordnung, wie es auf den ersten Blick scheint. Die Immatrikulation an einer Hochschule mit Top-Rankings, ein zuverlässiges finanzielles Budget und ein Dach über dem Kopf – das alles ist noch kein Garant für ein glückliches und erfolgreiches Studienleben. Die persönlichen Dramen spielen meist hinter den Kulissen, vor den Blicken der Öffentlichkeit verborgen. Hinter den Türen der PBS dagegen ist Platz für diese Geschichten. Erleichtert durch die räumliche Lage abseits des Campus und geschützt durch berufrechtliche Schweigepflicht wird die PBS auch weiterhin eine Anlaufstelle für Studierende sein, deren Studium nicht immer und nicht nur unbeschwert, interessant und inspirierend ist. In diesem Sinne stehen die Türen der PBS auch in 2018 weit offen!

*„Ob bei studienbezogenen
oder persönlichen Problemen:
Die PBS hilft weiter!“*

Sabine Köster
Leiterin der PBS





SOZIAL- UND RECHTSBERATUNG

Nicht nur zu Beginn eines Studiums werden Studierende mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Die Rechts- und Sozialberatung hilft mit ihrem breiten Partnernetzwerk hier schon seit 1995 bei rechtlichen Fragen und zeigt Wege auf.

Sozial- und Rechtsberatung

Es ist für Studierende sehr wichtig, das Leben an der neuen Hochschule möglichst schnell so einzurichten, dass die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium stimmen. Aber bei der Gestaltung dieser Rahmenbedingungen sind die meisten Studierenden zum ersten Mal in ihrem Leben rechtlich auf sich allein gestellt und erfahren dabei, dass im eigenverantwortlichen Alltag nicht immer alles glatt verläuft. Neben der Fähigkeit, sich selbst zu organisieren, müssen sie zum Beispiel auch lernen, mit den eigenen Rechten und Pflichten umzugehen und nach geltendem Recht zu handeln.

Egal ob im Umgang mit der Vermieterin oder dem Vermieter des WG-Zimmers, der Hochschule selbst, dem Finanzamt, der Versicherung oder sogar mit Mitarbeitenden unseres Studierendenwerks kann es dazu kommen, dass die Studierenden in ihrer Lebenswelt niederschwellig rechtlichen Rat benötigen.

Das Studierendenwerk unterhält daher seit 1995 die Stabsstelle „Sozial- und Rechtsberatung“ für Studierende aus Karlsruhe und Pforzheim, in der unsere Justitiarin Beate Vögele Studierende im Rahmen unseres Zuständigkeitsbereiches berät. Sie zeigt auf, wie sie sich in rechtlichen Fragen verhalten können und sollten. Mit der Erfahrung von über 20 Jahren verfügt die Stabsstelle über ein großes Netz von Kooperations- und Ansprechpartnern.

Immer dienstags und donnerstags bis 12 Uhr sowie an den übrigen Wochentagen nach telefonischer Vereinbarung hat sie für die Anliegen der Studierenden ein offenes Ohr. Ihre Beratung ist kostenlos und ermöglicht den Studierenden eine erste Orientierung beim Umgang mit ihren Rechtsfragen.

439 Studierende haben das Angebot 2017 angenommen und sich rechtlich beraten lassen. Das war – was die An-

zahl der Ratsuchenden angeht – eine leichte Steigerung zu 2016. Auch die Anzahl der Beratungsgespräche erhöhte sich auf insgesamt 658 (2016: 645).

Dabei ist bei den Themen der Studierenden ein klarer Trend zu erkennen. Die Beratungstätigkeit bezog sich auch 2017 inhaltlich überwiegend auf miet- sowie unterhaltsrechtliche Fragen. Dabei wurden zunehmend auch sozialrechtliche Probleme erörtert. Darüber hinaus wurde die Beratung mit Fragen zum allgemeinen Hochschulrecht und sonstigen studententypischen Problemen aufgesucht. Schwerpunkt waren hier insbesondere sämtliche mit dem Studierendenstatus zusammenhängende versicherungsrechtliche, arbeits- und ausländerrechtliche Fragen.

Verstärkt rückten auch Fragen hinsichtlich des Beitragsservices (ehemals GEZ) und der neuen Medien (wie Internet und E-Mail) in den Vordergrund. Auch die Problemstellungen im Zusammenhang mit der Ablegung von Hochschulprüfungen waren in 2017 wieder ein wichtiges Anliegen.

658

Beratungsgespräche wurden durchgeführt



„439 Studierende haben das Angebot zur Beratung angenommen.“

Beate Vögele
Justitiarin





KOMMUNIKATION

Ob die umfassende Informationsbroschüre „Rund ums Studieren“, die Internetseiten des Studierendenwerks, die Social Media-Aktivitäten oder interne Medien wie die Mitarbeiterzeitung: Die Stabsstelle Kommunikation des Studierendenwerks informiert interne und externe Zielgruppen über alle Aktivitäten des Hauses.

Kommunikation



Das Jahr 2017 war geprägt durch einen personellen Wechsel in der Kommunikation des Studierendenwerks. Irina Rolfes und René Stephan (Leitung) haben die Abteilung zum 1.10.2017 übernommen. Trotz dieser Veränderung konnten entscheidende Meilensteine hinsichtlich der Kommunikation nach innen und außen erreicht werden.

Interne Kommunikation: netzWERK

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit netzWERK eine quartalsweise erscheinende Mitarbeiterzeitung neu entwickelt und verteilt, die erste Ausgabe ist zum Jahresende entstanden. Viermal jährlich wird sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studierendenwerks Karlsruhe an allen Standorten über Aktuelles aus den Gremien und dem gesamten Hause berichten. Die bunte redaktionelle Mischung mit Zeitungscharakter informiert, unterhält und vernetzt auf 8 Seiten.

Bewegtbildkommunikation: Studierendenwerk goes Youtube

Mit Ende des Jahres startete das Studierendenwerk hinsichtlich der Video-Kommunikation durch: Ein Video, das anschaulich und Schritt für Schritt das Ausfüllen des BAföG-Formblattes 1 erklärt, wurde im Jahr 2017 erstellt und um den Jahreswechsel online gestellt. Das Video erklärt interaktiv Zeile für Zeile die notwendigen Angaben und hat in kürzester Zeit mehrere Tausend Abrufe erzählt. In der Kommunikation wird bereits an weiteren unterschiedlichen Videos gearbeitet.





Social Media/Newsletter: Rund ums Studieren in Karlsruhe und Pforzheim

Die Kommunikationskanäle des Studierendenwerks sowie das dahinterstehende Social Media-Konzept wurden im Jahr 2017 überarbeitet. So soll der Facebook-Kanal @studipilot bei Facebook den Nutzerinnen und Nutzern echte Mehrwerte bieten: Neben Informationen zu aktuellen Aktionen in der Mensa, Veranstaltungen des Studierendenwerks oder die Information zu freien Plätzen in

Kursen soll der Kanal Informationen rund ums Studieren in Karlsruhe und Pforzheim bereithalten. Abgerundet wird dieses Angebot auch weiterhin mit Gewinnspielen. Mit im Durchschnitt 4–5 Beiträgen die Woche scheint ein guter Wert gefunden zu sein – das lassen zumindest über 4.300 Gefällt-mir-Angaben mit anhaltend steigender Tendenz vermuten. Der Newsletter des Studierendenwerks erscheint nun wieder regelmäßig und informiert ebenfalls über den genannten Themenmix.

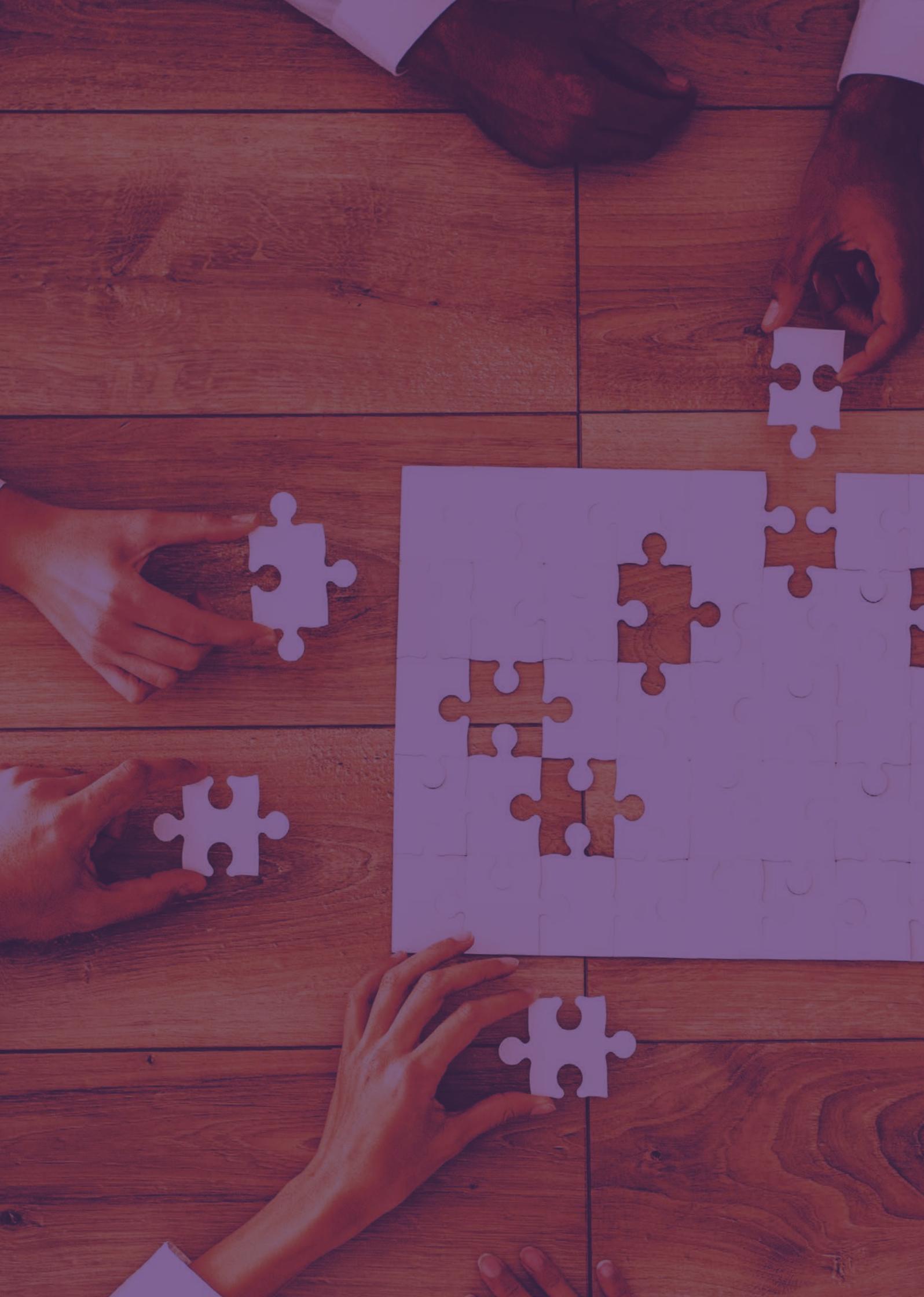
Ausblick

Der begonnene Ausbau des Social Media-Konzepts und dessen zielgerichtete Umsetzung wird in den kommenden Monaten eines der Kernthemen sein. Der Ausbau der bestehenden Kommunikationskanäle hinsichtlich der Studierenden ist eine wichtige Aufgabe, die zur Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Studierendenwerks mit all seinen Dienstleistungen massiv beiträgt.



„Es konnten entscheidende Meilensteine hinsichtlich der Kommunikation nach innen und außen erreicht werden.“

René Stephan
Leiter Kommunikation





PERSONALWESEN

Mit 313 Beschäftigten ist das Studierendenwerk aktuell gut aufgestellt. Durch verschiedene Maßnahmen, unter anderem aus dem Bereich des betrieblichen Gesundheitswesens, positionieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber und rüsten uns so für die Zukunft.

Personalwesen

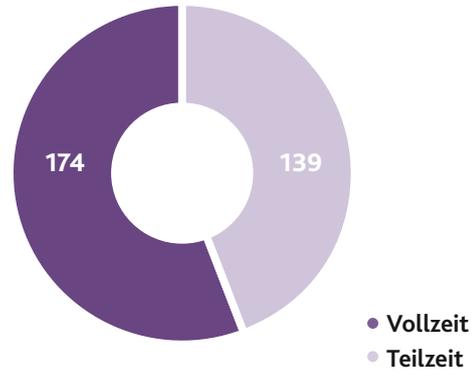
Anzahl der Beschäftigten

Zum 31.12.2017 waren mit 313 Beschäftigten* (inkl. Auszubildende/Praktikanten) sechs Personen mehr als zum Vorjahresstichtag beim Studierendenwerk im Einsatz. Davon waren 174 in Vollzeit und 139 in Teilzeit tätig. Die Teilzeitquote ist geringfügig gestiegen und beträgt rund 44 Prozent (Vorjahr 43).

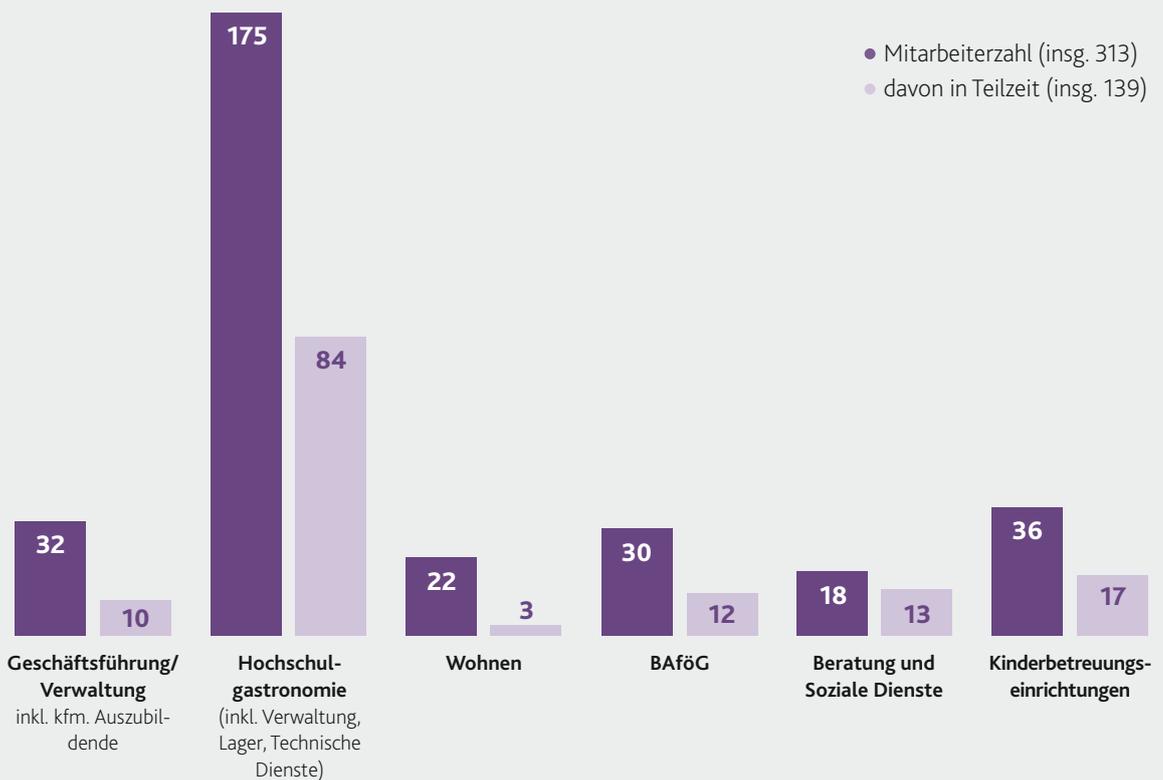
Für die Zukunft gehen wir weiterhin von einem leicht ansteigenden Personalbestand aus.

*ohne Beurlaubte, Elternzeit, Rente auf Zeit

Voll- und Teilzeitbeschäftigte zum 31.12.2017



Verteilung der Beschäftigten auf Abteilungen zum 31.12.2017



Schwerbehinderte

Mit 20 anrechenbaren schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllte das Studierendenwerk wie in den Vorjahren auch 2017 die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und musste keine Ausgleichsabgabe leisten.

Auszubildende

Insgesamt sind aktuell zwölf Auszubildende im Studierendenwerk Karlsruhe im Einsatz. Davon werden sieben zur/zum Kauffrau/-mann für Büromanagement ausgebildet. Sie werden dabei mit allen Tätigkeiten eines mittelgroßen, kaufmännischen Unternehmens vertraut gemacht und erhalten darüber hinaus einen Einblick in die Arbeit einer öffentlichen Verwaltung.

Im Berichtsjahr wurde erstmals eine Auszubildende als Fachfrau für Systemgastronomie für unsere Abteilung Hochschulgastronomie eingestellt. Hier werden Kenntnisse zur Einhaltung von Standards in den Verpflegungsbetrieben vermittelt. Auch die Kenntnisse der Arbeitsabläufe im Einkauf, Lagerhaltung, Küche, Service und Verkauf gehören dazu. Darüber hinaus die Personalplanung, die Qualitätskontrolle der Produkte, die Umsetzung von Marketingmaßnahmen sowie die Betreuung von Gästen, die Aufnahme von Bestellungen und der Umgang mit Reklamationen.

Vier Auszubildende absolvieren die praxisintegrierte Erzieher/-innenausbildung (PIA) in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen. Weiterhin befinden sich momentan zwei Auszubildende im Rahmen der kooperativen Ausbildung bei uns im Betrieb. Insgesamt ist das Studierendenwerk Karlsruhe damit aktuell Ausbildungsbetrieb für 14 junge Menschen.

Tarifänderungen

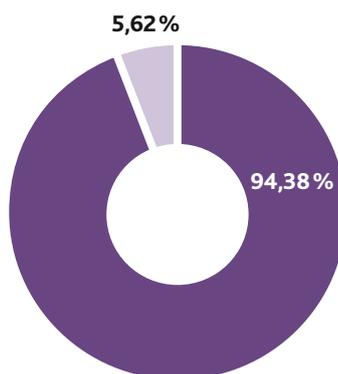
Rückwirkend zum 1. Januar 2017 wurde das im Tarifabschluss vom 22.02.2017 für den Tarifvertrag der Länder (TV-L) erzielte Ergebnis von 2,0 Prozent – mindestens 75 Euro – umgesetzt.

Im Juli 2017 erfolgte der dritte und vorläufig letzte Erhöhungsschritt des Arbeitnehmerbeitrags zur VBL (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder). Dadurch erhöhte sich der Beitrag von 1,71 Prozent auf 1,81 Prozent des VBL-pflichtigen Entgelts. Diese Erhöhungen dienten dem erhöhten Finanzierungsbedarf der VBL aufgrund steigender Lebenserwartungen und der anhaltenden Niedrigzinsphase. Eine Erhöhung der Altersbezüge der VBL war damit nicht verbunden.

Bei den Auszubildenden erhöhte sich das monatliche Entgelt zum 1. Januar 2017 um 35 Euro. Außerdem erhöhte sich der Jahresurlaubsanspruch nochmals um einen Tag von 28 auf 29 Arbeitstage.

Um 35 € erhöhte sich das monatliche Entgelt für die Auszubildenden

Personalkosten

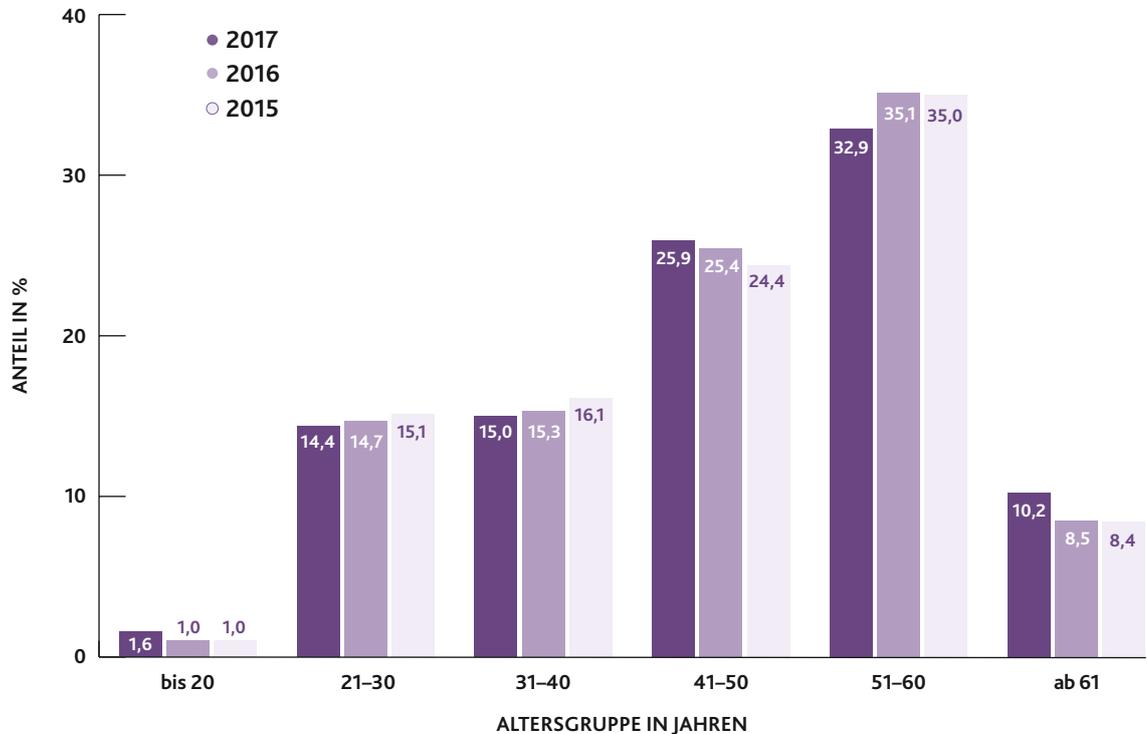


● Personalkosten:	11.976.416 €
● Fremdpersonalkosten:	713.778 €
Insgesamt:	12.690.194 €

Stellenausschreibungen/Bewerbungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 27 Stellen ausgeschrieben (Vorjahr 22). Die Anzahl der Bewerbungen hierauf lag bei 543 (Vorjahr 452). Durchschnittlich gab es damit rund 20 Bewerbungen auf eine Stelle (Vorjahr rund 22). Darüber hinaus gab es 24 Initiativbewerbungen (Vorjahr 31). Diese Bewerbungen wurden bis zu den Einstellungen und den erforderlichen Absagen betreut. Der Anteil der direkt über das Online-Portal eingegangenen Bewerbungen ging im Berichtsjahr mit ca. 63 Prozent im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent zurück.

Altersstruktur der Beschäftigten zum 31.12.2017



Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter unserer aktiven Beschäftigten von 46,5 auf 46,0 Jahre leicht zurückgegangen.

Fluktuation/Betriebszugehörigkeit*

12 Jahre
beträgt die
durchschn.
Betriebs-
zugehörigkeit

Die Fluktuationsrate verringerte sich im Berichtsjahr auf 10,7 Prozent (Vorjahr 12,3 Prozent). 30 Einstellungen (Vorjahr 29) standen 33 Austritte (Vorjahr 38) von Beschäftigten gegenüber. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten ist mit 12,0 Jahren im Vergleich zum Vorjahr (11,6 Jahre) weiter leicht angestiegen.

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 21 auf 14. Darunter waren acht Wegeunfälle, davon zwei in der Straßenbahn bzw. im Bus. Die übrigen sechs Unfälle ereigneten sich in unseren Verpflegungseinrichtungen.

*ohne Ein-/Austritte kooperative Ausbildung, FSJ

Gesundheitsmanagement

Im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten bieten wir neben einem betrieblichen Eingliederungsmanagement unter anderem Grippe-schutzimpfungen sowie bezuschusste Gesundheitskurse an, die von den Beschäftigten gerne in Anspruch genommen werden.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit, kostenlos an einem von einer engagierten Mitarbeiterin ehrenamtlich angebotenen Yoga-Kurs im Hause teilzunehmen. Die in Eigeninitiative gegründete Fitgroup wurde leider eingestellt.

Unsere Fußballmannschaft nahm dieses Jahr an der Hallenfußballmeisterschaft der Studentenwerke in Cottbus teil.



„Insgesamt ist das Studierendenwerk Karlsruhe aktuell Ausbildungsbetrieb für 14 junge Menschen.“

Manfred Ockenfuß
Leiter der Personalabteilung





FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. Euro ab. Nach Entnahme bzw. Einstellung in die zweckgebundene Instandhaltungsrücklage beträgt der Bilanzgewinn 646.000 Euro.

Finanz- und Rechnungswesen

Das Studierendenwerk Karlsruhe versteht sich als Dienstleister der Studierenden und Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim. Leitlinie ist, die Studierenden der Hochschulen mit einer Infrastruktur, hoher Qualität sowie einem umfangreichen und gleichzeitig preiswerten Angebot zu begleiten. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen des Studierendenwerks Karlsruhe richtet sich nach kaufmännischen Grundsätzen (§ 11 Abs. 1 StWG). Es sind die Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften bei Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht anzuwenden (§ 11 Abs. 4 StWG).

Im Geschäftsjahr 2017 sind die Studierendenzahlen im Vergleich zwischen den beiden Wintersemestern 2016/2017 und 2017/2018 etwas zurückgegangen und mit Ihnen die Beitragseinnahmen (ohne Semesterticket).

Auch die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen und diesem Rückgang stehen hohe Personal- und Wareneinsatzkosten gegenüber (u.a. aufgrund von Tariferhöhungen und gestiegenen Einkaufspreisen). Insgesamt sind die Gesamterlöse im Vergleich zum Vorjahr mit 0,22 Prozent minimal zurückgegangen. Der Anteil der staatlichen Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Berichtsjahr 9,5 Prozent (Vorjahr: 9,4 Prozent).

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. Euro ab. Nach Entnahme bzw. Einstellung in die zweckgebundene Instandhaltungsrücklage beträgt der Bilanzgewinn 646 T Euro.

Die wirtschaftliche Lage des Studierendenwerkes Karlsruhe stellt sich weiterhin positiv dar. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,15 Prozent auf 70,4 Mio. Euro. Das Studierendenwerk konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Das Eigenkapital erhöhte sich um 1,9 Prozent auf 58,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg von 82 Prozent auf 83 Prozent. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich aufgrund planmäßiger Tilgungen um 1 Mio. EUR auf 3,3 Mio. Euro. Die wirtschaftliche Lage des Studierendenwerkes Karlsruhe wird weiterhin insgesamt stabil bleiben.



„Die wirtschaftliche Lage des Studierendenwerkes Karlsruhe stellt sich weiterhin positiv dar.“

Thomas Fluhrer
Abwesenheitsvertreter der Geschäftsführung/Leiter
Finanz- und Rechnungswesen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	18.641.118,85		18.709	
2. Zuschüsse/Finanzhilfe	5.374.535,67		5.341	
3. Beiträge der Studierenden	7.226.845,97		7.285	
4. Sonstige betriebliche Erträge	194.438,40	31.436.938,89	172	31.507
5. Materialaufwand				
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.711.171,68		4.739	
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.468.484,22	11.179.655,90	5.994	10.733
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.336.191,07		8.842	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.640.225,07	11.976.416,14	2.512	11.354
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.768.072,92		2.954	
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	-700.682,61	2.067.390,31	-764	2.190
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.933.175,66		5.149
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.131,57		3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		106.165,69		137
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.848,20		8
14. sonstige Steuern		90.366,10		85
15. Jahresüberschuss		1.081.052,46		1.855
16. Bilanzgewinn aus dem Vorjahr		712.446,34		733
17. Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen		1.354.900,21		1.150
18. Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen		2.502.732,03		3.026
19. Bilanzgewinn		645.666,98		712

Bilanz

Aktiva

	31.12.2017	Vorjahr
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49.364,00	83
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.064.876,27	52.372
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.730.244,19	5.515
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	555.890,48	163
	56.351.010,94	58.050
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	4.269,29	4
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
3. Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
	4.269,29	4
	56.404.644,23	58.137
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Lebens- und Genussmittel	216.001,92	204
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.776,67	50
	266.778,59	253
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.160,93	115
2. Forderungen aus Darlehen	29.865,85	37
3. Sonstige Vermögensgegenstände	210.068,61	290
	387.095,39	442
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	13.019.628,73	11.125
	13.673.502,71	11.820
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	366.050,95	379
	70.444.197,89	70.336

Passiva

	31.12.2017	Vorjahr
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalzuschüsse		
1. Land	16.053.748,33	16.054
2. Sonstige	373.741,07	374
	16.427.489,40	16.427
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	4.258.131,03	4.258
2. Zweckgebundene Rücklagen	26.608.235,31	25.460
	30.866.366,34	29.719
III. Bilanzgewinn	645.666,98	712
	47.939.522,72	46.858
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.781.117,78	10.794
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Gebäudeinstandhaltung Wohnheime und andere	541.063,02	528
2. Sonstige Rückstellungen	1.027.214,73	1.058
	1.568.277,75	1.586
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.304.382,61	4.348
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.197.677,76	1.126
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.911.615,85	3.884
	8.413.676,22	9.358
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.741.603,42	1.740
	70.444.197,89	70.336

Organe

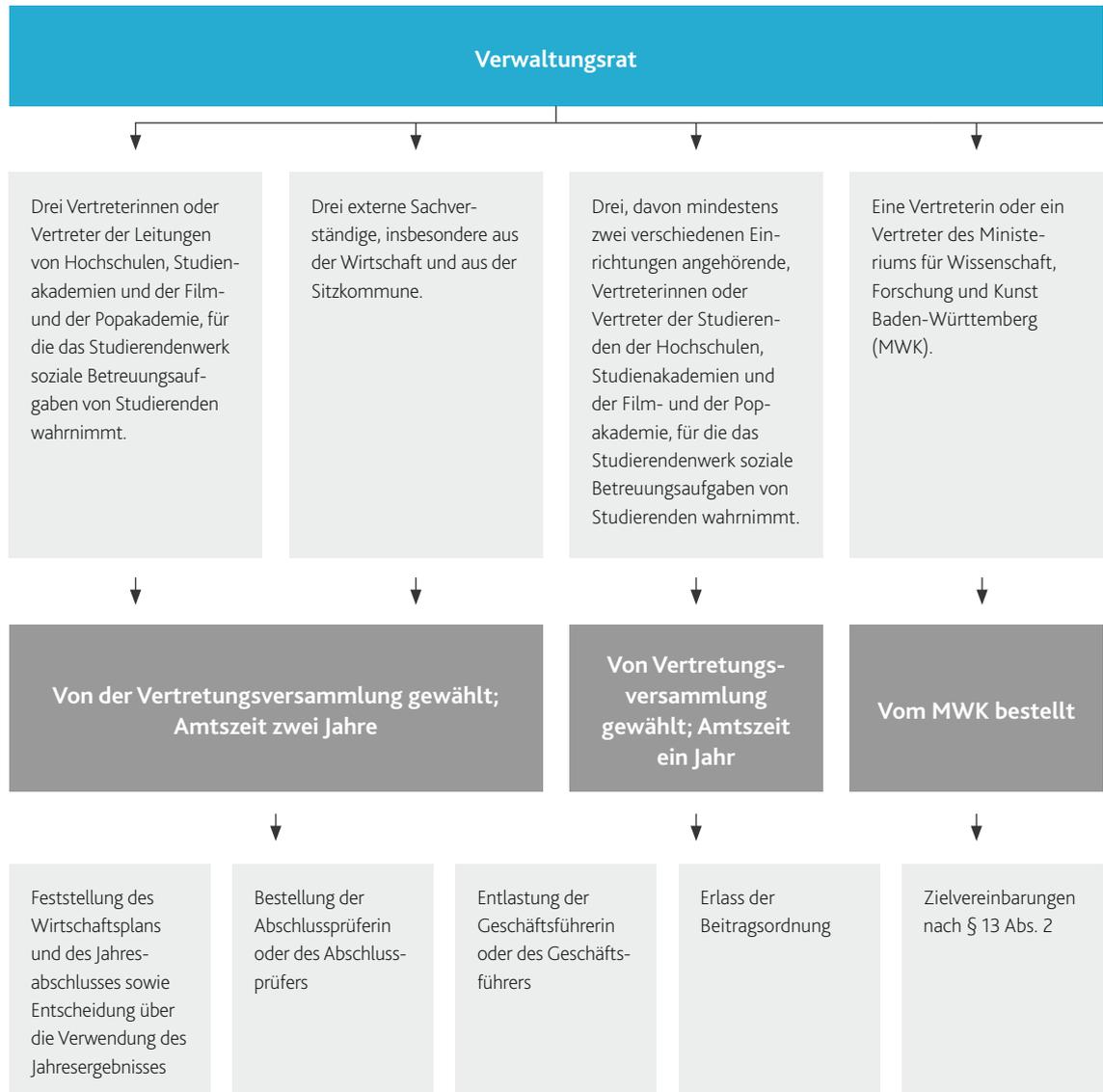
Organigramm des Studierendenwerks

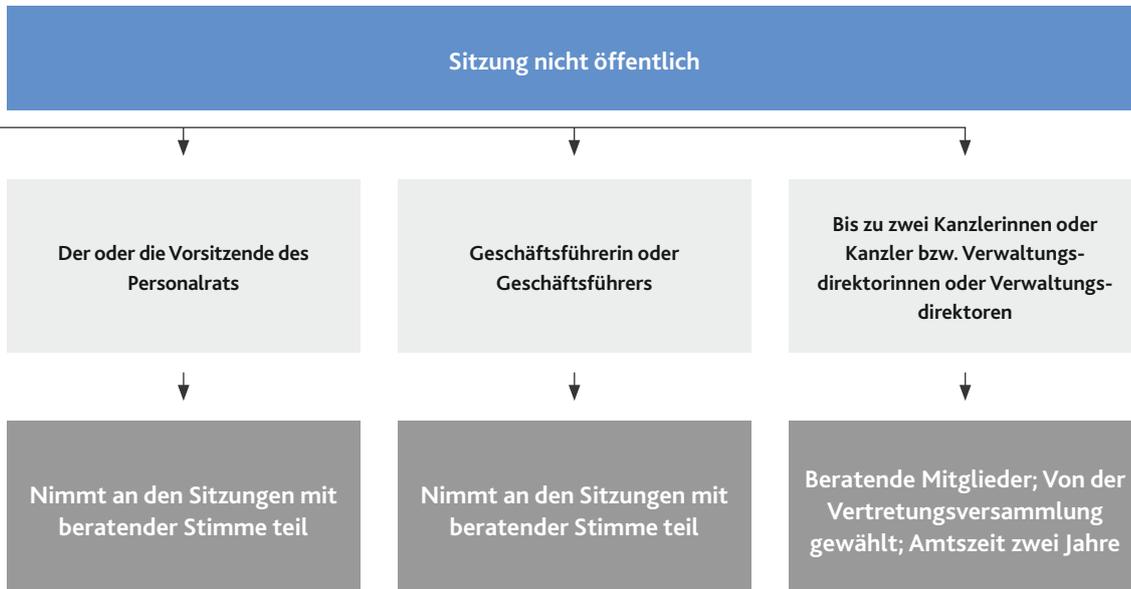


Vertretungsversammlung



Verwaltungsrat





Impressum

Redaktion und Lektorat

René Stephan

Studierendenwerk Karlsruhe AöR
Kommunikation
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Tel. +49 (0)721 6909-115

kommunikation@sw-ka.de
www.sw-ka.de

Satz, Layout und Reinzeichnung

Jenny Habermehl

Veröffentlichung

© 2018 Studierendenwerk Karlsruhe

Bildnachweis

Seite 1: Jacob Lund/Shutterstock.com

Seite 2: iStock.com/PeopleImages

Seite 3: siehe Titelseiten der einzelnen Bereiche

Seite 4: Foto Michael Postert: Jenny Habermehl

Seite 5: keren-seg; Zerbor/Shutterstock.com

Seite 6: DSW/Jan Eric Euler

Seite 8: iStock.com/Andresr

Seite 9 Icon: iStock.com/-VICTOR

Seite 13: Jenny Habermehl

Seite 14: iStock.com/Nednapa

Seite 15: Icon: iStock.com/-VICTOR-

Seite 18: Jenny Habermehl

Seite 20: Yulia Grigoryeva/Shutterstock.com

Seite 21: Icon: iStock.com/-VICTOR-

Seite 23: Jenny Habermehl

Seite 24: iStock.com/Ridofranz

Seite 25: Icon: iStock.com/-VICTOR-

Seite 27: oben: Z10; unten: Jenny Habermehl

Seite 28: beide: DSW/Jan Eric Euler

Seite 31: iStock.com/fizkes

Seite 34: iStock.com/Cecilie_Arcurs

Seite 35: Icon: iStock.com/-VICTOR-

Seite 39: oben: Seksun Guntanid/Shutterstock.com;
unten: Jenny Habermehl

Seite 40: YP_photographer/Shutterstock.com, Icon:
iStock.com/-VICTOR-

Seite 41: Jenny Habermehl

Seite 42: SFIO CRACHO/Shutterstock.com

Seite 43: Icon: iStock.com/-VICTOR-

Seite 44: Mockup Mitarbeiterzeitung:
www.mockupworld.co/free/flyers-on-table-mockup

Seite 45: Jenny Habermehl

Seite 45: Trifonenkolvan/Shutterstock.com

Seite 51: Jenny Habermehl

Seite 52: iStock.com/seb_ra

Seite 53: Icon: Julia Lemba/Shutterstock.com

Seite 54: Jenny Habermehl

alle Weiteren: Studierendenwerk Karlsruhe



www.sw-ka.de